

# Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

Zageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volksstimme erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Otto Karsten, Magdeburg. — Verleger Otto Karsten, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. H. K. Schmidt & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstraße 8. — Fernsprechnr. 1111 bis 1114. — Postzeitungsliste Seite 210. — Abgabe frei, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm. Text 25% Zuschlag. Für Anzeigen keine Gewähr. — Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 129 Magdeburg.

Nr. 165

Magdeburg, Sonntag den 17. Juli 1927

38. Jahrgang

## Generalstreik in Oesterreich

Prag, 16. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die österreichische sozialdemokratische Partei hat im Verein mit den Gewerkschaften den Generalstreik erklärt. Seit heute morgen ruht in ganz Oesterreich die Arbeit. Das Ziel des Streikes ist der Rücktritt des Bundespräsidenten Seipel und des Polizeipräsidenten Schober. Wien ist völlig vom Verkehr abgeschlossen, Nachrichten sind nur indirekt zu bekommen.

### Die Ursache

Der am Donnerstag abend erfolgte Freispruch der Arbeitermörder von Schattendorf hat in der Wiener Arbeiterschaft ungeheure Empörung hervorgerufen. Die Arbeiter traten in den Betrieben zu Beratungen zusammen, das Personal der städtischen Straßen- und Stadtbahn legte am Freitag um 8 Uhr morgens den Verkehr still. Eine Reihe von Betriebsversammlungen beschloß, sofort die Arbeit niederzuliegen und vor das Parlament und das Rathaus zu ziehen. Die Sozialdemokratische Partei hat keine Parole zu Demonstrationen oder sonstige Aktionen ausgegeben.

Gegen 10 Uhr morgens sammelte sich eine Riesendemonstration vor dem Parlament, die eine Abordnung in das Parlament entsandte, um gegen das Urteil zu protestieren.

Inzwischen erschien ein Trupp berittener Polizisten, der ohne ausreichenden Grund den Versuch machte, die Straße vor dem Parlament von Demonstranten zu räumen. Die Menschenmenge, die sich fortgesetzt vergrößerte, leistete Widerstand. Die Polizei erhielt Verstärkungen aus allen Stadtteilen.

Dem gewalttätigen Vorgehen der Wachleute wurde gewalttätiger Widerstand entgegengebracht.

Man machte die Polizei, da ihre Führer die Sicherheit ihrer Truppen gefährdet glaubten, von der Waffengebrauch. Es wurde mit Säbeln eingehauen, da aber die Massen immer noch nicht wichen oder auch bald wieder zurückkehrten, und da die Stimmung immer gereizter wurde, fielen auch Schüsse aus den Pistolen der Polizei, durch die Demonstranten verletzt und eine noch nicht feststehende Zahl sogar getötet wurde.

Da unter den Massen sich die Meinung rasch verbreitete, daß die Polizei aus dem Justizpalast geschossen habe, wurde dieses gewalttätige Gebäude, in dem sich die Obersten Gerichte befinden, gestürmt. Viele Akten wurden in die Vorhalle geschleppt und ein großer Scheiterhaufen daraus errichtet, der angezündet wurde. Das Feuer griff rasch um sich, da es an den Holzmöbeln, Tuchbelägen usw. Nahrung fand, so daß der Justizpalast in kurzer Zeit bis unter das Dach in Flammen stand.

Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr konnte die Lösungsarbeit nicht aufnehmen, da sie von Demonstranten behindert wurde, nahe genug an den Justizpalast heranzukommen.

Der Nationalrat ist augenblicklich nicht versammelt, wenigstens nicht zu einer Vollsitzung.

Der sozialdemokratische Parteivorstand ist inmitten des Sturmes auf der Ringstraße im Parlament zusammengetreten und hat sich sofort mit der Bundesregierung und dem Polizeipräsidenten in Verbindung gesetzt, mit dem Ergebnis, daß die Polizei aus dem Kampfbiertel zurückgezogen worden ist und starke Abteilungen des Republikanischen Schutzbundes (das österreichische Reichsbanner) und uniformierte Straßenbahner den Ordnungsdienst in der Gegend des Parlaments übernommen haben.

### Die Fäustel fest in der Hand

Brünn, 16. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die telegraphische und telefonische Verbindung mit Wien, die gestern abend gegen 8 (20) Uhr plötzlich abgebrochen wurde, konnte bisher (14 1/2 Uhr) nicht wieder aufgenommen werden.

Da gleichzeitig auch der Eisenbahnverkehr mit und durch Oesterreich eingestellt ist, so sind Nachrichten über die dortigen Vorgänge nur auf Umwegen zu erlangen. Es scheint jedoch nach allen eingegangenen Nachrichten festzustellen, daß die elementare Bewegung, die in der Wiener Arbeiterschaft als Folge des Gerichtsurteils gegen die „Frontkämpfer“ ausgebrochen ist, nunmehr in geregelter Bahn gelaufen ist, als die Sozialdemokratische Partei und die Gewerkschaften die Fäustel fest in der Hand haben.

Aus der spontan entstandenen Aktion ist jetzt eine systematisch geleitete Massenbewegung mit klaren Forderungen und Zielen geworden.

Die Sozialdemokratische Partei und die Gewerkschaften haben den Generalstreik erklärt, der in ganz Oester-

reich restlos durchgeführt wird. Der Generalstreikbeschluss wurde noch im Laufe des gestrigen Abends durch die Funktionäre in allen Betrieben bekanntgegeben. Die Beamten der Post und des Telegraphenbetriebs erklärten sich mit den Arbeitern solidarisch, ebenso die Beamten der Eisenbahn. Der öffentliche Verkehr liegt in ganz Oesterreich still. —

### Die Forderungen der Arbeiterschaft

Die Forderungen des Generalstreiks lauten auf Rücktritt des Bundeskanzlers Seipel und Amtsenthebung des Polizeipräsidenten Schober, der gestern entgegen der Anweisung des Bürgermeisters Seix den Befehl zum Feuern an die Polizei ausgegeben hat.

Die Leitung der Sozialdemokratischen Partei, die sich in Permanenz erklärt hat, entsandte gestern abend eine Delegation zum Bundeskanzler Seipel, um ihn aufzufordern, freiwillig von seinen Posten zurückzutreten. Es wurde von den sozialdemokratischen Delegierten darauf hingewiesen, daß die Lage außerordentlich gefährdet ist und die Sozialdemokratische Partei die Führung der Bewegung nur dann behalten könne, wenn Schritte erfolgen, die beruhigend auf die Menge einwirken. Ueber die Entschlüsse Seipels verlautet bisher noch nichts.

Die Kämpfe in der Stadt scheinen aufgehört zu haben und das Blutvergießen ist eingestellt. —

### Die Zahl der Toten

Die Zahl der Opfer wird verschieden angegeben, was bei dem großen Umfang der Kämpfe nicht verwunderlich ist. Die Polizei gibt an, daß etwa 20 Tote gezählt worden sind, während nach privaten Informationen die Zahl der Todesopfer 50 übersteigt. Ueber die Zahl der Verletzten gehen die Meinungen noch weiter auseinander, man wird aber nicht fehlgehen, wenn man von mehr als 200 spricht. —

### Verhandlungen mit den Sozialdemokraten

Berlin, 16. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wie aus Prag gemeldet wird, hat der österreichische Bundeskanzler Seipel heute vormittag den ausländischen Diplomaten mitgeteilt, daß die Regierung Herr der Lage sei und die Ruhe in der Stadt vollkommen wiederhergestellt habe. (Seipel meint offenbar, daß die Barrikaden geräumt worden sind; denn im übrigen scheint die Stärke der Regierung beträchtlich erschüttert zu sein. Sie verhandelt schon viele Stunden mit den Sozialdemokraten, um von deren Forderungen etwas abzuhandeln. Red. „S.“)

Gegen etwaige neue Ausschreitungen seien geeignete Vorkehrungen getroffen, das Privateigentum sei nicht gefährdet. Die Gerüchte über Gehorsamsverweigerungen einzelner Truppenteile seien falsch.

Zwischen den Vertretern der Sozialdemokratischen Partei und der Regierung finden in Wien fortlaufend Verhandlungen statt, insbesondere über die Frage der Einberufung des Nationalrats. Es gilt bereits als sicher, daß Veränderungen in der Regierung vorgenommen werden. Die Sozialdemokraten bestehen unbedingt auf der Amtsenthebung des Polizeipräsidenten Schober.

Die Stadt Wien selbst ist ruhig, aber ohne Elektrizität und ohne Verkehrsmittel.

### Nur die „Arbeiter-Zeitung“ erscheint

Von den Zeitungen ist nur die „Arbeiter-Zeitung“ erscheinend. Im übrigen wird der Generalstreik überall hundertprozentig durchgeführt.

Alle Versuche, von Berlin aus telephonisch österreichische Grenzorte zu erreichen, sind ebenso gescheitert wie die Herstellung einer Verbindung mit Wien. Auch zwischen Wien und den einzelnen Provinzorten ist jeglicher Eisenbahn- und Telegraphenverkehr eingestellt. —

### Generalstreik, um Truppentransporte zu verhindern

Magdeburg für den Entschluß der Generalstreikleitung dürfte die Absicht der Regierung gewesen sein, Truppen aus verschiedenen Garnisonen nach Wien zu transportieren.

(Es handelt sich dabei um solche Truppenteile, die der christlichsozialen Wehrminister Raugoin erst in letzter Zeit aufgestellt hat und die die Regierung für geeignet hält, die Arbeiter in Wien niederzuhalten. —

### Seipel soll zurücktreten

Berlin, 16. Juli. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Salzburg, soll für das gesamte Personal der österreichischen Bundesbahnen am Freitag abend der Generalstreik angeordnet worden sein. Seit Mitternacht sei der gesamte Bahnverkehr stillgelegt.

Andere Meldungen besagen, daß auch der Durchgangsverkehr durch Wien unterbunden ist. Der Orient-Expressverkehr verkehre nur bis Preßburg und werde von dort auf Umwegen nach Paris weitergeleitet.

Nach Meldungen, die aus Prag vorliegen, soll der Vorstand der österreichischen Sozialdemokratischen Partei beschlossen haben, eine Deputation zum Bundeskanzler Seipel zu entsenden, um ihn zum Rücktritt aufzufordern.

Von sämtlichen Wiener Blättern erscheint nur die „Arbeiterzeitung“.

### Ministerrat in Permanenz

Wien, 16. Juli. Aus Wien wird gemeldet: Gestern nachmittag wurde ein mehrköpfiger Ministerrat abgehalten, zu dem auch Polizeipräsident Schober, Generalpostdirektor Hofmeister und die leitenden Beamten des Bundeskanzleramtes hinzugezogen waren.

Zu den Abendstunden fand eine Aussprache zwischen dem Bundeskanzler und den sozialdemokratischen Abgeordneten, Bürgermeister Seix und Dr. Bauer statt.

Die Regierung hat alle Vorkehrungen getroffen, um ein Wiederaufflackern der Unruhen in den folgenden Tagen nach Möglichkeit zu verhindern.

Darüber, ob und wann der Nationalrat einberufen werden soll, um zu der durch die Unruhen geschaffenen politischen Lage Stellung zu nehmen, ist noch keine Entscheidung getroffen, obwohl diese Frage den Gegenstand von Besprechungen zwischen dem Bundeskanzler und der Opposition bildet.

Der Ministerrat hat sich für permanent erklärt. Er wird heute früh ohne weitere Einberufung im Bundeskanzleramt zusammentreten. —

### Von der Welt abgeschlossen

Berlin, 16. Juli. Am Freitag abend gegen 20 Uhr wurden plötzlich alle Drahtverbindungen mit Wien unterbrochen. Auch am Sonnabend morgen ist noch jede Verbindung mit Wien unmöglich.

Außer Berlin und München melden auch Prag und Budapest, daß mit Wien weder telephonisch noch telegraphisch eine Verbindung möglich ist. Der Generalstreik scheint demnach mit Einschluß des Post- und Telegraphenpersonals in vollem Umfang durchgeführt zu werden. —

Zu Innsbruck, 16. Juli. Heute früh wurde in Innsbruck offiziell bekannt, daß in Wien der Generalstreik proklamiert worden ist. Dieser hat auf Tirol insoweit übergriffen, daß auch hier heute morgen um 5 Uhr auf Anordnung der Gewerkschaften der Eisenbahnverkehr eingestellt wurde. Auch der telephonische und telegraphische Verkehr zwischen Wien und den Bundesländern ruht vollständig. —

### Kämpfe auch in der Nacht

Zu Prag, 16. Juli. Ueber Preßburg nach Prag gelangte Nachrichten aus Wien besagen, daß gestern abend um 18 Uhr die ausländischen Gesandten beim Bundeskanzler Seipel erschienen, um mit ihm über die Lage zu beraten.

Eine größere Schießerei soll gestern noch in der Nähe der Oper stattgefunden haben, wobei 20 Personen getötet worden sein sollen.

Ueber die weiteren Vorgänge in der Nacht ist nur wenig zu erfahren, da in den Wiener Außenvierteln die phantastischsten Gerüchte miteinander weiterfließen. Feststeht aber, daß zwischen Parlament und Justizpalast das kriegerische Treiben angehalten hat. —

### Der Justizpalast niedergebrannt?

Zu Prag, 16. Juli. Wie die Prager Morgenblätter melden, ist der Wiener Justizpalast gestern abend bis auf die Grundmauern niedergebrannt. (Da seit gestern abend kein





# Sonder-Angebote Jahreszeit!

für die jetzige

## Waschstoffe

Waschmasselein	hell u. dunkle Nuancen	0.68	0.58
Gestreift Kaltwa	für Luft und Sonnenbad	0.58	
Kariert u. gestreift Krepp	in vielen Stellungen	0.68	
Einfarbig Krepp	ca. 100 cm breit	0.65	
Indanthren Gartenkleiderstoff	Druckmuster auf blau und andere Farben	0.85	
Kleiderstoffe	Streifen und Karis	0.95	
Foulardine	höfliche Blumenmuster für Stranbkleidung	1.25	1.50
Wollmasselein	reife Mutterauswahl	1.80	1.40
Vollvolle	doppeltbreit, Blumendessin	2.25	1.65
Vollvolle-Bordüre	Modeneuheiten, ca. 180 cm breit	2.90	

## Seidenstoffe

Waschseide	einfarbig, viele Farben	0.70
Waschseide	kariert und bedruckt	0.95
Tussahseide	zohfarbig, reine Seide	1.95
Tussahseide	viele Farben, reine Seide	2.95
Waschseiden-Bordüre	breite 120 cm breit, hübsche Seide	2.50
Helvetiasseide	ca. 90 cm br., viele Farb.	2.60
Waschseide	90 cm breit, hübsche Farben	3.25
Crêpe de Chine	ca. 100 cm br., viele Farb.	4.75
Crêpe Georgette	breite 100 cm breit, gute Qualität	7.25
Kama-Crêpe de Chine	ausgereifte Qualität	7.75

## Garten-Tischdecken

Karierte Decken	einfarbig	0.70	1.10	1.55	1.95	2.25
Jacquardmusterdecken	einfarbiges Jacquard	2.90	3.75			
Kunstlederdecken		0.95				

## Frottierstoffe

Frottierstoffe	hell und dunkel, für Bademantel, 120-170 br.	4.00
Besatz-Frottierstoff	120 breit, einfarbig	7.25
Trikotstoff	120 cm breit, für Baby- und Damenkleidung	2.25

## Badewäsche

Frottier-Handtücher	bunt gemustert	0.65
Frottier-Handtücher	bunt gemustert Größe 42x100	0.95
Badelaken	bunt gemustert, 90x100	1.95
Badelaken	bunt gemustert, 100x150	3.75
Badelaken	bunt gemustert, 140x180	7.95
Schwimmtrikot	für Damen oder Herren	0.85
Badetrikot	für Damen, mit Träger oder Ärmel	1.95
Badetrikot mit Rökkchen	reizende Neuheiten	2.75

## Forma-Badetrikot

## Artikel für den Strand

Forma-Badetrikot	mit Rökkchen und mit Spitzenhalter in Atlantic	4.50
Badehauben	in rein Gummi, diverse Farben	0.30
Schwimmhelme mit Kinnband		0.95
Kreppgummi-Schuhe	Größe 21-22, farbig	0.95
Kreppgummi-Schuhe	Größe 41-45, farbig	2.50
Badeschuhe	Egillgeleht, gefüttert	1.95
Badeteppiche	höhere Frottierqualität	4.75
Bademantel	für Damen, bunt gemustert, mit Schulterträger	6.50
Badecapes	entzückende Neuheiten	11.75
Bademantel	für Herren	11.50

## Kinder-Artikel

Spielhose oder Kittel		0.75
Spielhose mit kariertem Höschen		1.60
Strumpfhöschen	gedruckt, mit farbiger Saum	1.60
Spielhöschen	indistinkte, in rosa, hellblau und lilä	2.95
Ueberziehjäckchen	indistinkte, in rosa, hellblau und lilä	3.35
Mützchen	für Sträcker oder Fächer	0.50
Rökkchen	gedruckt, weiß mit farbiger Saum	0.65

Kinder-Pullover	mit langen Ärm, reizende Muster	2.95
Kieler Anzug	in gedrucktem Reizstoff	4.95

Ein Posten Offenbacher

## Lederwaren

Einmaliges Angebot.

Damen-Besuchstaschen	Leber, in allen Farben	2.25
Damentaschen	Beutel, Koffer- und Beutelform in allen Lederarten	4.25
Damen-Koffertaschen	Sollrindleder und Saffian	5.85
Damen-Koffer- und Besuchstaschen	in modernen Ausführungen	6.75
Damen-Koffer- und Besuchstaschen	in Sad- und Saffian-Leber	8.50

## Koffer

Blusenkoffer	45 cm lang, 8 verstärkte Ecken	2.25		
Abteilkoffer	65 cm lg, Patentständer, ringabermantelnde Seiten, 8 verstärkte Ecken	6.50		
Abteilkoffer	mit 8 Koffergriffen, 8 Koffergriffe - Ecken			
	60 cm	65 cm	70 cm	75 cm
	12.00	13.00	14.00	15.00

## Reiseschuhe

Leder-Niedertriter	in verschiedenen Farben	3.75
Leder-Niedertriter	braun	4.50
Leder-Niedertriter	schwarz	5.25
Leder-Niedertriter	in braun meliert, mit großem Ponsens	5.75
Wollstoff-Hauschuhe	mit Reinenstoffe	1.25
Stoff-Hauschuhe	einfarbig, hübsch, mit Reinenstoffe	1.75
Hauschuhe	einfarbig Tuch, mit Ledersohle	2.25
Stoff-Hauschuhe	hellgemustert, mit Ledersohle u. großem Ponsens	2.25
Leichte Stoff-Hauschuhe	Samt mit Ansat	3.75
Schwarze Leinwandchuhe	mit fester Kappe u. Nadel, für ältere Dam.	3.25

## Reise-Lektüre

Spannende Bücher	Hörlein-Verlag, ca. 10 Titel	0.10
Hühns Kriminal-Romane	ca. 20 Titel	0.25
Kapitän Marryats Erzählungen		0.35
Sandermann, Bilderbuch meiner Jugend		0.95
Erstlings Romane	ca. 20 Titel	1.00
Hühners Frauenliche	Sammlung moderner Liebes- und Eheromane	1.50
Maritt-Romane	4 Reinen geb., ca. 10 Titel	1.85
1 Posten zurückgesetzter Romane		0.95

## Einmacheartikel

Einmachapparate	in verzinnt, mit Eisenmesser	5.50	4.95				
Beim-Einmachapparate	in verzinnt	7.50					
Einmachgläser	mit Gummiring, bestes Glas, verschiedene Größen	0.35	0.45	0.50			
Einmachgläser	mit Gummiring, in Schraub- und Korkstopfen, verschiedene Größen	0.45	0.50	0.55	0.65	0.70	
Einmachbehälter	aus Zinkblech	0.95	0.90	0.65	0.45	0.32	0.24
Einmachpresse	aus Messing	3.30	2.25	2.25	1.75	1.50	0.90
Fruchtpressen	aus Messing	12.50	12.50	11.50			
Fruchtmantel	mit Ring	1.45					
Frucht- oder Kartoffelpresse	in Eisen	1.50					
Rostfreie Küchenmesser		0.45					

## Holz- und Korbmöbel

Korbsessel		5.65
Korbhühle	mit Holzplatte	7.85
Korbsessel	mit hoher Rückenlehne, mit und ohne Polster	12.50
Korbsessel		4.00
Liegestühle		2.95
Feldstühle		0.95
Holzklappmöbel		
Bank	11.50	
Sessel	7.75	
Tisch	9.85	
Faltbänke		1.65

## Lederausschnitt

sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel, Filzunterab- und Einlegesohlen, Gummibrätze, Senkel, Schuhputzmittel und Pantoffelbälzer

Carl Julius Braun  
Magdb.-Buckau  
Schönebecke  
Straße 48.

## Bretter Holz Balken

speziell für Säulen und Schuppen.  
H. Oegener, Galberf. Str. 109. Tel. 42108.  
Zu erfragen Sonntag 8 bis 12 Uhr. Post III im Schuppen des Naturheilvereins, Galberf. Str.

## Fruchtpressen

— Alexanderwerk —  
Zur Fruchtpressen, wegen  
Anfrage d. Art. 11  
sparsam  
Ebert, Coehorststraße 40, Ecke Wolbenstr.

## Zabels Besohl-Anstalt

nur  
Katzensprung 12  
Ecke Schwerfegerstraße  
und Buttergasse

Herrensohlen . . . 2.60 Mk.  
Damensohlen . . . 1.75 Mk.

## Zur Obstweineabfüllung

3/4 Liter-Weinflaschen  
Stück von 8 Pf. an  
Gebrachte Korbfaschen  
25 und 30 Liter, pro Stück 2.00 Mk.

## Altmaterial- und Abfall-Sammlung

Halberstädter Straße 130, am Justizpalast.  
Telephon Amt Stephan 42094.

## Leder-Ausschnitt

Groupons und Gürtel  
Gust. Hoffmeister, Straße 21.

## Autofahrschule Busch

Prälatenstraße 32 — Telephon 1122.

## Autofahrschule Kreuter

Gr. Diesdorfer Straße 29 — Tel. 8583.

## Autofahrschule Zentral

(Camin), Landwehrstr. Tel. 8893/8895

## Werkstatt beste Bezugsquelle für billige höhnliche Bettfedern!

1 Pfund grau, gute  
gejährt. Bettfedern  
20, bessere Qualität  
1.2, halbwolle, flaum  
1.2 20 u. 1.2 40; weiße  
flaumige, geschliffene  
1.2 70, 2.2, 2.250, 3.2;  
feine, geschliffene  
Hühner-Herrschaf-  
federn 1.2, 2.2, 3.2, 4.2, 5.2, 6.2, 7.2, 8.2, 9.2, 10.2, 11.2, 12.2, 13.2, 14.2, 15.2, 16.2, 17.2, 18.2, 19.2, 20.2, 21.2, 22.2, 23.2, 24.2, 25.2, 26.2, 27.2, 28.2, 29.2, 30.2, 31.2, 32.2, 33.2, 34.2, 35.2, 36.2, 37.2, 38.2, 39.2, 40.2, 41.2, 42.2, 43.2, 44.2, 45.2, 46.2, 47.2, 48.2, 49.2, 50.2, 51.2, 52.2, 53.2, 54.2, 55.2, 56.2, 57.2, 58.2, 59.2, 60.2, 61.2, 62.2, 63.2, 64.2, 65.2, 66.2, 67.2, 68.2, 69.2, 70.2, 71.2, 72.2, 73.2, 74.2, 75.2, 76.2, 77.2, 78.2, 79.2, 80.2, 81.2, 82.2, 83.2, 84.2, 85.2, 86.2, 87.2, 88.2, 89.2, 90.2, 91.2, 92.2, 93.2, 94.2, 95.2, 96.2, 97.2, 98.2, 99.2, 100.2

## Carl Weymann Fahrradbandlung

Neustadt, Mittagstraße 27  
Reparaturwerkstatt für alle Systeme. Großes  
Lager in Ersatzteilen. In Markenräder. Zeit-  
gemäße Zahlungsmittel. Reparaturen  
schnellstens in landestlicher Ausführung.

## Bekanntmachung.

Nach § 19 ff. des Reichsgesetzes für Jugend-  
wohlfahrt vom 9. Februar 1922 unterliegen alle  
Pflegerinnen der Aufsicht des Jugendamtes.  
Alle Personen, die Kinder bei sich aufgenommen  
haben, werden angefordert, innerhalb 14 Tagen  
bei dem hiesigen Jugendamt, soweit sie dies  
noch nicht getan haben, einen Antrag auf Be-  
leihung der Kinder in ihrer Pflege zu stellen.  
Wer ohne die vorgeschriebene Erlaubnis  
oder Anmeldung ein Kind in Pflege nimmt,  
wird nach § 20 Absatz 1 des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes mit Geldstrafe von 3 bis 100  
Mark bestraft oder mit Haft oder mit Gefängnis  
bis zu 3 Monaten bestraft.

Stabsr. d. 7. Juni 1927  
Der Magistrat, Jugendamt.  
G. R. Seiffert

## KINDERGARTEN BARASCH

Auf der Potsdamer Straße - Anstalt  
Regelung 1927 - bis 31. September  
mit zwei Eltern und Müttern mit  
einem Kindern im unteren Teil  
der Anstalt. Die Anstalt ist  
überaus schön und ist in 6 Jahren  
ausgeführt in dieser Hinsicht ge-  
wöhnlich Kindergarten.

# BARASCH



# DEUTSCHE THEATER- AUSSTELLUNG

## Russisches Theater

Die Magdeburger Theater-Ausstellung nennt sich „Deutsche Theater-Ausstellung“. Sie will also nicht international sein, sondern beschränkt sich ausdrücklich auf das deutsche Gebiet. Trotzdem war es nicht zu vermeiden, daß auch das Ausland mit herangezogen wurde — nicht allein zum Vergleich, sondern auch aus historischen Gründen: deswegen nämlich, weil unsere Bühne wieder von draußen her beeinflußt und befruchtet worden ist. Im späteren 16. Jahrhundert kamen über den Kanal die englischen Komödianten herüber, zugleich mit den Gästen aus dem Süden, den italienischen Stegreiftruppen. Das 17. und 18. Jahrhundert sahen dann die italienische Hofoper und schließlich die französischen Schauspieler auf deutschem Boden. Unsere Nationalisten, wenn sie über diese „Ausländer“ die Hände ringen, vergessen gewöhnlich hinzuzufügen, daß die eignen „angestammten“ Landesväter diese „welche Schmach“ heraufbeschworen haben.

Die ganze Aufregung über diese „Ausländer“ ist recht müßig. Wir Deutschen sind durch unsere Lage im Herzen Europas dazu ausersehen, vom Süden wie vom Westen Anregungen aller Art zu empfangen und weiterzuarbeiten — in dem Maße etwa, wie wir Halbfabrikate einführen, um Fertigfabrikate daraus zu machen. Wobei man sich indessen hüten müßte, auch die Qualitätsunterschiede auf die Kulturgüter zu übertragen. Es kommt gelegentlich auch einmal vor, daß etwas, was wir übernommen haben, vergrößert wird, namentlich seitdem die handwerkliche Lässigkeit so stark zurückgegangen ist.

Das Bild hat sich gewandelt. Waren es in früheren Jahrhunderten die wirtschaftlich fortgeschrittenen Länder, die uns die Muster lieferten, so lehnen wir uns heute an die Völker an, die in der ökonomischen Entwicklung hinter uns zurückgeblieben sind. Während wir ehemals, solange wir selber uns noch auf einer primitiveren Kulturstufe befanden, das Raffiniertere bevorzugten, halten wir umgekehrt heute nach den primitiveren Dingen Ausschau. Der Punkt ist offenbar erreicht, den das alte Europa mit seiner Zivilisation des Mittelalters als Höhepunkt überhaupt erreichen konnte. Mit einem Male erkennen wir, daß man die Begriffe „Kultur“ und „Zivilisation“ einander nicht gleichsetzen kann. Die besten hygienischen Einrichtungen, die vollkommensten Verkehrsverhältnisse bieten noch keine Gewähr für eine höhere geistige und künstlerische Organisation des Gemeinschaftslebens. Umgekehrt können Menschen, die fast auf alles verzichten müssen, was das Leben leichter und angenehmer und gesünder — mit einem Worte lebenswerter — macht, Erstaunliches und Unnachahmliches an künstlerischer Kultur hervorbringen. In den Höhlen der Steinzeitmenschen, in denen unsere Urbäter vor einigen zehntausend Jahren nicht viel anders als wilde Tiere gelebt haben, hat man Wandzeichnungen entdeckt, auf die der beste moderne Tiermaler neidisch werden könnte.

Man wollen wir nicht etwa Sowjetrußland ohne weiteres mit dem vorindustriellen Europa vergleichen — so unhöflich sind wir nicht. Indessen: der Westeuropäer, der seinen Fuß in das heutige Rußland setzt und es von einer ganz andern Seite kennenlernt als aus den Jahren Propaganda-Propaganda, der fragt sich doch erstaunt, wie es möglich ist, sozusagen alle materiellen Voraussetzungen, beinahe aus dem Nichts heraus ein nationales Theater aufzubauen,

das dem ganzen übrigen Europa als bewundertes Vorbild dient. Die einst so hoch gefeierte französische Bühne sagt uns heute nichts Neues mehr. Vom Osten kommen uns heute die entscheidenden künstlerischen Anregungen. Rußland hat uns in Dostojewski den poetischen Führer der Massenseele geschenkt. Kandinski und Chagall haben der Malerei neue Wege gewiesen. In Mussorgski's „Boris Godunow“ haben wir, ohne es zu ahnen, seit ungefähr 50 Jahren das musika-

lische Sportes. Zugleich in dem des Films: der Kinematograph wird herangezogen zur Unterbrechung der dreidimensionalen Bilder; der Scheinwerfer genügt als Wirkungsmittel. Dynamik ist alles; die Mauern der Stadt bewegen sich, die Figuren nicht allein sind in beständiger Bewegung, auch die Bühne rollt, dreht sich, arbeitet wie eine Maschine. Meierhold nahe steht das Revolutionstheater, das in Technik und Inhalt nichts sein will als Propagandamittel für die Weltrevolution, Waffe im Klassenkampf. Da ist ferner die Blaue Bluse, ein politisches Kabarett, das aus Liebhaberaufführungen der Arbeiter hervorgegangen ist und in den Stürmen des Bürgerkriegs, als keine Zeitung erscheinen konnte, als eine Art lebender Presse die politischen Neuigkeiten verkündete. Es ist das eigentliche Arbeiter- und Bauerntheater, das längst zum Berufstheater geworden ist und von der Zentrale aus Truppen über das ganze Reich entsendet. Es gibt ferner zwei russische Theater von bedeutender Qualität und etwas, was man außer in Rußland nirgends findet: ein ständiges Kindertheater.

Das überraschendste aber an diesem Moskauer Theaterbetrieb, der bei der strikten Zentralisation des Reiches als der russische Betrieb schlechthin angesehen werden kann, — das Überraschendste ist die Sorge für den Nachwuchs, die Elastizität, mit der man, anstatt auf seinen Vorbeeren auszuruhen, immer neue Wege und Wirkungsmöglichkeiten sucht. Man denke ja nicht, daß der Vater des russischen Theaters, Stanislawski, sich auf sein naturalistisches Altenteil zurückgezogen habe. Nicht nur, daß die modernsten und radikalsten Regisseure — Lajroff und Meierhold — aus seiner Schule hervorgegangen sind; seine vier „Studios“ sind sozusagen Ableger des Künstlertheaters. Aus dem Stamme, der noch immer in Kraft und Saft steht, zweigen sich die Kette ab, die bei aller Sonderart ihren Ursprung doch nicht



Führende Vertreter französischer Theaterkultur in Magdeburg. Stehend (von links nach rechts): Maurice (Paris), Boimler, Elmar (Darmstadt), Weib (Berlin). Sitzend: Prof. Otto Sell (Leipzig), Sekretärin der Bühnengenossenschaft, Kiceli (Berlin), Gämter (Paris), Dir. Koch (Magdeburg), Otto Werth.

lische Volksdrama besessen. Zuletzt sind die russischen Theater- und Filmregisseure auf den Plan getreten und haben uns eine Ahnung davon vermittelt, daß es neben unsern ausgefahrenen Gleisen ganz neue Wege zu einer Kunst der Gegenwart gibt.

Das russische Theater der Gegenwart konnte auf einer deutschen Theaterausstellung nicht übergangen werden. Denn was sind unsere modernen deutschen Ingenieurkünste, von dem Wiener Karlheinz Martin bis zum Stadttheater in Freiburg i. Br. andres als mehr oder minder gut begriffene Kopien dieser wunderbaren Moskauer Vorbilder?

Welch eine Fülle von Theaternamen tönt uns entgegen, wenn wir nach Moskau kommen! Es gibt noch immer akademische Theater, zu denen man nicht allein die ehemaligen kaiserlichen Bühnen zählt; das riesige Opernhaus, das nicht weniger als 4000 Plätze enthält und Großes Theater genannt wird, nebst seiner Filiale, dem Neuen Theater, und das Kleine Theater für Schauspiel, sondern auch die Stanislawski-Bühnen: Künstlertheater nebst seinen vier „Studios“ oder Tochterbühnen; und Lajroffs Kammertheater. Also Lajroff, der mit seinem „Entfesselten Theater“ bei uns als krasser Revolutionär gewirkt hat, — dieser Lajroff gilt in Moskau bereits als „akademisch“!

Man ist überhaupt recht radikal im Moskauer Theaterleben. Was bei uns als überraschend neu und eigenartig wirkt, das wird dort bereits zum alten Efeu geworfen. Der Gerald der neuen Zeit ist Meierhold, Wjewolod Meierhold. Er hat den Konstruktivismus rücksichtslos durchgeführt und alles von der Bühne entfernt, was an die höflich-bürgerliche Epoche erinnerte: Vorhang, Rampe, Dekorationen, Kulissen, Hintergrund. Er hat mit allem Selbstehenden gebrochen, den Bühnenmechanismus nach den Blicken preisgegeben. Da steht zwischen den Fahlen vier Wänden ein Skelett, ein Turngerät sozusagen für den körperlich hollendet durchtrainierten Darsteller. Die psychologischen Probleme sind überwunden, denn wir leben im Zeitalter des

Gémiers Eintragung in das Goldene Buch der Magdeburger Theater-Ausstellung.

*Il faut que tous les auteurs, tous les artistes, tous les ingénieurs, tous les techniciens du Théâtre du monde viennent à cette exposition de Théâtre allemand de Magdeburg, D'abord pour se renseigner et pour apprendre, ensuite pour fraterniser.*

*Avec toute mon admiration et mes cordiaux compléments à la direction de l'Exposition*

*F. Gémier*  
*Directeur du Théâtre national de Poitiers*  
*et du Théâtre national populaire*  
*Président de l'Union française de Poitiers*  
*(au sein de la Société française de Théâtre)*

*Un bisou au Vitevolodskij!*  
*Wjewolod*  
*Président du Comité de Poitiers*  
*de l'Union française*

Übersetzt:  
 Alle Dichter, alle Künstler, alle Ingenieure und alle Techniker des Theaters in der Welt müßen nach dieser Deutschen Theater-Ausstellung in Magdeburg kommen, einmal, um sich zu unterrichten und um zu lernen, dann um sich zu verbinden.  
 Mit meiner besten Bewunderung und mit herzlichsten Complimenten an die Ausstellungsleitung

F. Gémier,  
 Direktor des Théâtre national de Poitiers und des Théâtre national populaire,  
 Präsident der französischen Theaterunion.



# Kleine Chronik

## Ozeanflieger

Die französische Regierung hat am Freitag den Flieger Costes offiziell ermächtigt, den Ozeanflug Paris—Newyork auf einem Dreguet-Flugzeug zu unternehmen. Wenn die Versuche, die in den nächsten Tagen vorgenommen werden, befriedigend ausfallen, wird Costes in etwa einer Woche starten. Dieser schnelle Entschluß ist zweifellos auf den heftigen Pressefeldzug zurückzuführen, der seit dem Gelingen der Ozeanflüge Lindberghs, Chamberlins und Byrds der französischen Presse eingekehrt hat. Hier wird immer wieder erklärt, Frankreichs „Ehre“ stehe auf dem

## Töblicher Flugzeugabsturz.

In Kopenhagen ist am Freitag abend der bekannte deutsche Sportflieger Baumer aus 8000 Meter Höhe töblich abgestürzt. Baumer galt neben Udet als der beste deutsche Kunst- und Rekordflieger.

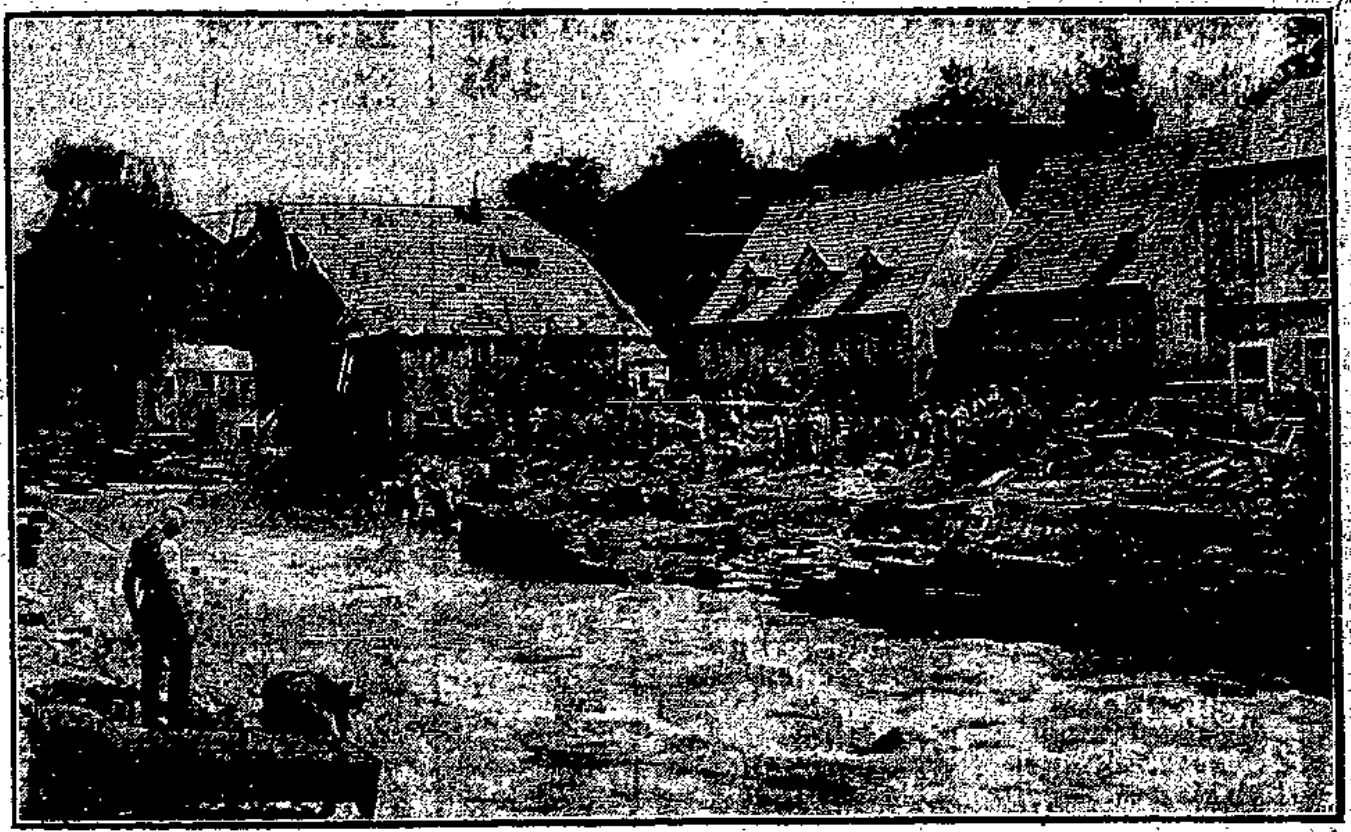
## Eisenbahnunglück in Altenbeken.

Die Reichsbahndirektion Kassel teilt mit: Am Freitag vor-mittag gegen 8 Uhr fuhr der Personenzug 840 von Warburg nach Altenbeken auf den vor dem Bahnhof Altenbeken haltenden Güterzug 6710 auf. Von dem Güterzug sind zwei Wagen zertrümmert und mehrere Wagen zur Entgleisung gebracht. Die Lokomotive des Personenzuges ist stark beschädigt und der Packwagen zertrümmert. Der Zugführer des Personenzuges ist tot, ein Schaffner schwer und

Station Ostbahnhof verfaßt, lam ein Unfall zur Sprache, der bei der ersten Verhandlung nicht erwähnt worden war. Es erklärte, daß der erste Zug 820 sofort Ausfahrt nach München Süd erhalten habe, da alles fahrbereit gewesen sei. Im letzten Augenblick habe aber ein Mefsender bei ihm, dem Fahrdienstleiter, ein Fahrad reklamiert, wodurch sich die Abfahrt von Zug 820 um etwa zwei Minuten verzögert habe und der Zug 814 aufgeföhren sei. Ueber die Verhältnisse im Ostbahnhof äußerte sich Prof. Dr. Galtzer von der Technischen Hochschule in München. Der Bahnhof entspreche zwar nicht mehr den modernen Anforderungen, aber Zusammenstöße seien ausgeschlossen, wenn die Sicherungseinrichtungen funktionieren, die Signale beachtet und die Bremsvorrichtungen der Züge richtig bedient würden. Eine Reihe weiterer Beugen, in der Hauptsache Lokomotivführer, äußerten



Die Katastrophe im Erzgebirge. Ein Haus zur Hälfte weggerissen.



Rechts im Vordergrund standen zwei Häuser. Das Wasser hat sie abgerissen bis auf den Grund.

Spiel und der nächste Ozeanflieger müsse unbedingt ein Franzose sein. Frankreich, das bisher die unbedingte Ueberlegenheit in der Luft besaß, sei im Begriff, sie an Amerika zu verlieren. Die Artikel der bürgerlichen Presse sind von heftigen Angriffen gegen die amtlichen Stellen begleitet, denen Zusammenhanglosigkeit und mangelnde Initiative vorgeworfen wird.

Am Donnerstag um 10.40 Uhr sind die beiden amerikanischen Flieger Smith und Bronte in San Franzisko mit einem Gindecker zum Ozeanflug nach Hawaii gestartet. Der Flug ging zunächst gut vonstatten, aber am Freitag nachmittag um 5 Uhr mußten die Flieger etwa 500 Meilen von Honolulu entfernt eine Notlandung auf offener See vornehmen. Etwa 700 Meilen östlich von Honolulu hatte der Dampfer „Wilhelma“ Notrufe von Smith aufgenommen, in denen er um dringende Hilfe bat, da er nur noch für 1 Stunde Benzin habe. Die drachtlosen Hilferufe von Smith wurden auch in San Franzisko aufgenommen.

Inzwischen ist am Freitag in Chicago die amerikanische Fliegerin Doran, die von Haus aus Schullehrerin ist, in Begleitung eines männlichen Piloten zum Fluge nach Hawaii gestartet.

Am Freitag ist in Sydney (Australien) Kapitän Kingsford Smith mit zwei Begleitern zum Flug über Honolulu nach San Franzisko gestartet. Zur Bewältigung dieser Flugstrecke von 7600 englischen Meilen benutzten sie einen Gindecker, der mit Schwimmern versehen ist.

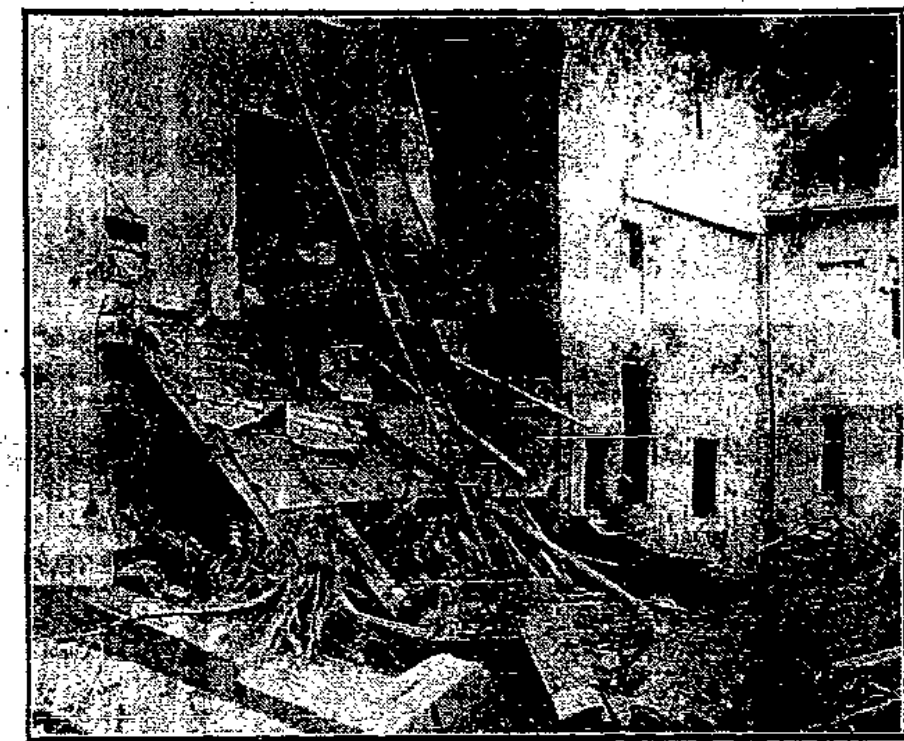
Die Junkerswerke in Dessau planen angeblich auch für die nächste Zeit die Durchführung eines deutschen Ozeanflugs im großen Stil. In ihren Werkstätten sollen vier gewaltige Maschinen hergestellt werden. Wenn dem ersten Flugzeug die Ueberquerung des Ozeans von Europa nach Amerika geglückt ist, sollen die andern drei Apparate in einem Abstand von je 24 Stunden folgen. Als Zeitpunkt soll bereits der Anfang August in Frage kommen. Auf dem Flugplatz in Dessau ist bereits eine 1500 Meter lange Startbahn aus Zement erbaut worden, um den Maschinen einen langen Anlauf zu ermöglichen.

Eine geheimnisvolle Flaschenpost, die angeblich von den beiden verschollenen Fliegern Nungesser und Goli stammen soll, wurde am 14. Juli gegen 12 Uhr mittags am Westanleger der Insel Wangeroog angepößt und von einem Kur-gast gefunden. Die grüne Flasche, die nicht versiegelt, sondern lediglich mit einem Korken versehen war, enthielt eine Kartenflanze auf einem Stück weißen Pappkarton und in französischem Text folgende Worte: „Retet uns! Ohne Brot, ohne Wasser, kleine Insel im Atlantischen Ozean! Nungesser, Goli.“ Die Kartenflanze stellt die Ostküste von Amerika dar, vor der einige Inseln ein-

einer leicht verlegt. Die Reisenden blieben unversehrt. Die Strecke Altenbeken—Warburg wird voraussichtlich 10 Stunden gesperrt sein. Der Zugverkehr wird durch Umleitung aufrecht-erhalten.

## Der Prozeß um das Münchner Eisenbahnunglück.

Im Kubele-Prozeß wurde am Freitag zunächst noch einmal der Lokomotivführer Galtzer aufgerufen, um sich über die von ihm behauptete Unzuverlässigkeit von Signalapparaten



Ein Baumstamm wurde vom Wasser in eine Wohnung getrieben.

auszusprechen. Er erzählt dabei ein Beispiel aus seiner Berufserfahrung. Er sei am 1. Juni d. J. auf der Straße von Rosenheim nach München gefahren. Das Hauptsignal habe zunächst die Einfahrt freigegeben, als der Zug jedoch sich dem Signal näherte, sei es plötzlich auf Halt gezogen worden. Infolgedessen sei der Zug trotz sofortigen Bremsens ein erhebliches Stück über das Signal hinausgefahren. Er habe diese Tatsache dem zuständigen Fahrdienstleiter gemeldet, der nichts andres erwidert habe, als: „Ja, das passiert öfter.“ Oberinspektor Schmaltenberger äußerte sich über die Befichtigung der Signaleinrichtung

sich dann noch über Unregelmäßigkeiten in der Signalgebung, was den Vorstehenden zu der Feststellung veranlaßte, daß derartige Fälle das Lokomotivpersonal unsicher machen müßten. Von den Sachverständigen kam der Oberarzt an der Psychiatrischen Universitätsklinik, Prof. Dr. Boström, in seinem Gutachten zu dem Schlusse, daß Kubele als verantwortlich anzusehen ist und § 51 des Strafgesetzbuchs auf ihn nicht anwendbar sei. Abgesehen von einer leichten Arterienverkalkung sei Kubele als normal zu bezeichnen. Das gleiche treffe auf den Geizer des Unglückszuges, Schroedel, zu.

## Schwere Unwetter über Niederschlesien.

Ueber die niederschlesische Ebene sind erneut schwere Unwetter niedergegangen, die in vielen Landstrichen von wolkentrüben Niederschlägen begleitet waren. Es gab in vielen Orten Ueberschwemmungen. Der Schaden auf zahlreichen Feldstücken ist erheblich. In Ober-Siegerdorf, Kreis Freystadt, wurde eine 70jährige Frau Schulz vom Blitz erschlagen und das Unterdorf überschwemmt. In Sandebsdorf, Kreis GutsMuth, traf ein Blitzstrahl den 60jährigen Landwirt Robert Richter beim Geheul-fahren und verbrannte ihn so schwer, daß er bald darauf im Krankenhaus verstarb. Sein Sohn wurde auf der Stelle getötet. Wie der „Vote aus dem Riesengebirge“ berichtet, wurden bei dem Gewitter in den letzten Tagen in Schlesien zehn Personen vom Blitz erschlagen.

## Noch immer Wolkenbrüche in Sachsen.

In Hinterhermsdorf ist am Donnerstag ein Wolkenbruch niedergegangen, der erheblichen Schaden angerichtet hat. Die Pirnaisch führte Hochwasser. Einen halben Meter über der Straße wälzten sich die Fluten talwärts. Die Brücke bei der Buschmühle sowie die neue Betonbrücke in der Nähe des Groß-Nächtenhainer Wasserfalles sind fortgespült worden.

## Eine englische Großbäckerei eingekäschert.

Die Anlage einer der größten Roggenbrot-Bäckereien der Welt, die Rechter-Walting-Gesellschaft, ist am Freitag früh durch Feuer zerstört worden.

## Schiffszusammenstoß auf dem Atlantik.

Von dem Kapitän des Dampfers Beendam der Holland-Amerika-Linie ist in Newyork ein Zusammenstoß mit dem norwegischen Dampfer Sagaland vier Meilen östlich der Kantudet-Insel zusammengestoßen ist. Die „Sagaland“ ist gesunken. Alle Passagiere konnten indessen bis auf einen gerettet werden. Der Dampfer Beendam konnte unbeschädigt seine Reise nach Newyork fortsetzen.



Die von der Schwammkatastrophe Heimgefahrenen retten ihre letzten Habseligkeiten.



Jerusalem, die ewige Stadt, wurde von einem Erdbeben heimgesucht.

gezeichnet sind, die ihrer Lage nach nur die Vermudas-Inseln sein können. Die Flaschenpost mußte also danach westlich der Vermudas-Inseln aufgefunden worden sein. Die Flasche ist eine französische Original-Benedictiner-Flasche. Einsteilen ist die Frage noch nicht geklärt, ob es sich bei dem Fund um eine wirkliche Nachricht der verschollenen Flieger oder um eine Requisition handelt. Gleichzeitig kommt aus Amerika die Nachricht, daß in Neu-Fundland von zwei Jägern das Wrack eines Flugzeuges aufgefunden worden sei, das als der Ueberrest des Flugzeuges der beiden französischen Flieger betrachtet wird.

in Berg am Laim, die er unmittelbar nach dem Zusammenstoß vorgenommen hat. Das Stellwerk sei in Ordnung gewesen, an den Klomben sei dem äußern Anschein nach nichts gemacht worden. Der Zeuge trat auch der Vermutung entgegen, daß irgendeine mit gefälschten Klomben manipuliert worden wäre. Die richtige Stellung der Signale bestätigten auch die Blockwärter Forstner und Stauderer. Eisenbahnamtmanu Ringley bestätigte ebenfalls nach der Katastrophe die Blockstation und fand alles in Ordnung. Bei der Vernehmung des Eisenbahnobersekretärs Hoffmann, der in der Unglücksnacht den Fahrdienst in der

## Niedrige Waldbrände in Rußland.

Aus verschiedenen Gegenden der Sowjetunion werden schwere Waldbrände gemeldet. In Turmenestan stehen große Flächen in Flammen. Es herrscht 78 Grad Hitze. Die niedrigen Brände im Wolgograd-Gouvernement haben bereits auf das Tatar-stawer Gouvernement übergegriffen, wo große Bestände Forstholz vernichtet wurden. Im Murman-Gebiet haben die Waldbrände derartige Ausdehnung angenommen, daß die gesamte Bevölkerung mobilisiert werden muß.





# Freie Presse

## Kirchenaltungsbeilage zur Volksstimme

Magdeburg, Sonntag den 17. Juli

1927

### Stilles Ergebnis

Don 17. 7. 27. F r e y.

Ein Mann, der inmitten einer großen Stadt im fünften Stock eines großen Hauses wohnte, hielt sich als einzige Gestalt seines Hauses eine Katze, die er sehr liebte. Ein junges, gescheitertes Kind, das ihm gewohnlich Gesellschaft machte, auf und davon zu gehen. Sie war ihm jedesmal in der Nacht besuchter nach einiger Zeit wieder in die Hände geraten, hatte freundliche Gesinnung und sich bereit gezeigt, das Leben mit ihm abzumachen. Aber er konnte nun ihren Mannstand nicht mehr ertragen und hatte sich entschlossen, sie zu verkaufen. Er hatte sich nach dem besten Preis erkundigt und hatte sich für ein gutes Stück Geld entschieden. Er hatte sich nach dem besten Preis erkundigt und hatte sich für ein gutes Stück Geld entschieden. Er hatte sich nach dem besten Preis erkundigt und hatte sich für ein gutes Stück Geld entschieden.

Der Mann entschied sich, doch befragt er, noch ist die Katze kein zu verkaufen, um erkrankt zu haben, ein Gewerbe. Sie ist krank, aber das will ich nicht lassen. Sie kommt trotzdem zu sein. Er gibt nach und gibt die Katze. Ein kleiner Mann und ein paar Wächter, von ihnen im Hintergrund ein großes Gebäude, kommt die Katze. Sie ist eine gute Katze und ein gutes Stück Geld. Sie ist eine gute Katze und ein gutes Stück Geld.

Der Mann entschied sich, doch befragt er, noch ist die Katze kein zu verkaufen, um erkrankt zu haben, ein Gewerbe. Sie ist krank, aber das will ich nicht lassen. Sie kommt trotzdem zu sein. Er gibt nach und gibt die Katze. Ein kleiner Mann und ein paar Wächter, von ihnen im Hintergrund ein großes Gebäude, kommt die Katze. Sie ist eine gute Katze und ein gutes Stück Geld. Sie ist eine gute Katze und ein gutes Stück Geld.

Der Mann entschied sich, doch befragt er, noch ist die Katze kein zu verkaufen, um erkrankt zu haben, ein Gewerbe. Sie ist krank, aber das will ich nicht lassen. Sie kommt trotzdem zu sein. Er gibt nach und gibt die Katze. Ein kleiner Mann und ein paar Wächter, von ihnen im Hintergrund ein großes Gebäude, kommt die Katze. Sie ist eine gute Katze und ein gutes Stück Geld. Sie ist eine gute Katze und ein gutes Stück Geld.

Der Mann entschied sich, doch befragt er, noch ist die Katze kein zu verkaufen, um erkrankt zu haben, ein Gewerbe. Sie ist krank, aber das will ich nicht lassen. Sie kommt trotzdem zu sein. Er gibt nach und gibt die Katze. Ein kleiner Mann und ein paar Wächter, von ihnen im Hintergrund ein großes Gebäude, kommt die Katze. Sie ist eine gute Katze und ein gutes Stück Geld. Sie ist eine gute Katze und ein gutes Stück Geld.

Der Mann entschied sich, doch befragt er, noch ist die Katze kein zu verkaufen, um erkrankt zu haben, ein Gewerbe. Sie ist krank, aber das will ich nicht lassen. Sie kommt trotzdem zu sein. Er gibt nach und gibt die Katze. Ein kleiner Mann und ein paar Wächter, von ihnen im Hintergrund ein großes Gebäude, kommt die Katze. Sie ist eine gute Katze und ein gutes Stück Geld. Sie ist eine gute Katze und ein gutes Stück Geld.

Der Mann entschied sich, doch befragt er, noch ist die Katze kein zu verkaufen, um erkrankt zu haben, ein Gewerbe. Sie ist krank, aber das will ich nicht lassen. Sie kommt trotzdem zu sein. Er gibt nach und gibt die Katze. Ein kleiner Mann und ein paar Wächter, von ihnen im Hintergrund ein großes Gebäude, kommt die Katze. Sie ist eine gute Katze und ein gutes Stück Geld. Sie ist eine gute Katze und ein gutes Stück Geld.

Das Geheimnis des vierhundertjährigen Alters. Schon im Mittelalter war der Mensch an die fünfzigjährigen Reife eines vierhundertjährigen Alters gewöhnt. In der ersten Hälfte des Mittelalters lebten die Menschen in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war. Die Menschen lebten in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war.

### Stille

Das Geheimnis des vierhundertjährigen Alters. Schon im Mittelalter war der Mensch an die fünfzigjährigen Reife eines vierhundertjährigen Alters gewöhnt. In der ersten Hälfte des Mittelalters lebten die Menschen in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war. Die Menschen lebten in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war.

### Stille

Das Geheimnis des vierhundertjährigen Alters. Schon im Mittelalter war der Mensch an die fünfzigjährigen Reife eines vierhundertjährigen Alters gewöhnt. In der ersten Hälfte des Mittelalters lebten die Menschen in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war. Die Menschen lebten in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war.

### Stille

Das Geheimnis des vierhundertjährigen Alters. Schon im Mittelalter war der Mensch an die fünfzigjährigen Reife eines vierhundertjährigen Alters gewöhnt. In der ersten Hälfte des Mittelalters lebten die Menschen in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war. Die Menschen lebten in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war.

### Stille

Das Geheimnis des vierhundertjährigen Alters. Schon im Mittelalter war der Mensch an die fünfzigjährigen Reife eines vierhundertjährigen Alters gewöhnt. In der ersten Hälfte des Mittelalters lebten die Menschen in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war. Die Menschen lebten in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war.

Das Geheimnis des vierhundertjährigen Alters. Schon im Mittelalter war der Mensch an die fünfzigjährigen Reife eines vierhundertjährigen Alters gewöhnt. In der ersten Hälfte des Mittelalters lebten die Menschen in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war. Die Menschen lebten in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war.

### Stille

Das Geheimnis des vierhundertjährigen Alters. Schon im Mittelalter war der Mensch an die fünfzigjährigen Reife eines vierhundertjährigen Alters gewöhnt. In der ersten Hälfte des Mittelalters lebten die Menschen in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war. Die Menschen lebten in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war.

### Stille

Das Geheimnis des vierhundertjährigen Alters. Schon im Mittelalter war der Mensch an die fünfzigjährigen Reife eines vierhundertjährigen Alters gewöhnt. In der ersten Hälfte des Mittelalters lebten die Menschen in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war. Die Menschen lebten in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war.

### Stille

Das Geheimnis des vierhundertjährigen Alters. Schon im Mittelalter war der Mensch an die fünfzigjährigen Reife eines vierhundertjährigen Alters gewöhnt. In der ersten Hälfte des Mittelalters lebten die Menschen in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war. Die Menschen lebten in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war.

### Stille

Das Geheimnis des vierhundertjährigen Alters. Schon im Mittelalter war der Mensch an die fünfzigjährigen Reife eines vierhundertjährigen Alters gewöhnt. In der ersten Hälfte des Mittelalters lebten die Menschen in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war. Die Menschen lebten in einer Zeit, die durch die Kämpfe der Kreuzfahrer, die Pest und die Hungersnöte gekennzeichnet war.



# Wasser, Badestrand und grüne Wiesen

## Am Zuwachs

Einer der beliebtesten Ausflugsorte der Magdeburger ist der Zuwachs, jener halbmondförmige See nördlich des Niederer Buhfes. In schönen Sommertagen pilgern viele Städter hierher, um sich von den Sorgen und Mühen des Alltags zu erholen und an der schönen Natur zu erfreuen. So weit der Blick schweift, nichts als Wiesen. Und in diesen Rasenteppich hineingebettet liegt der Zuwachs. An ruhigen Tagen liegt des Himmels Blau in dem See wie in einem Märchenauge. Mannshohes Schilf und lange

sind verstimmt. Um so wilder toben die Elemente. Pfeifend feigt der Wind durch das Schilf. Wehend und Inartend biegen sich Weide und Erle. Schäumend spritzen die Wassermassen über die Ufer. Wild fahren die Wlke durch die Luft und brüllend verhallt der Donner. Immer dunkler wird es. Die Sonne ist gänzlich verschwunden. Dichte, schwarze Wolken stürmen mit unheimlicher Schnelligkeit zerfetzt am Himmel dahin, und in langen Strichen fällt rauschend der erste Regen. Allmählich zieht das Gewitter vorüber. Nur schwach großt noch in der Ferne der Donner. Wind und Regen lassen nach.



Strandleben an der Ohle.

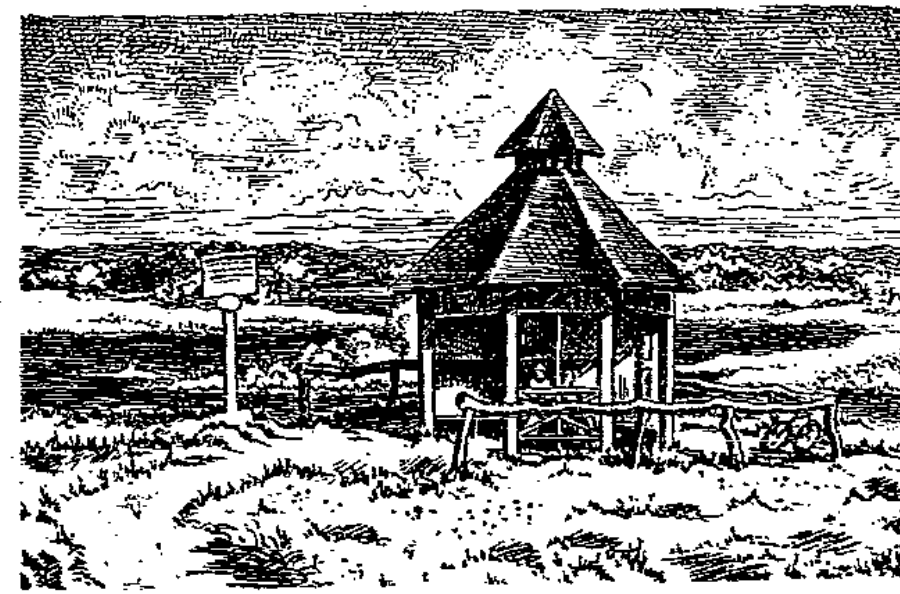
Wiesen säumen seine Ufer ein. Nur hier und da magt sich schüchtern eine niedere Weide und eine verkrüppelte Erle hervor. Geheimnisvoll flüstert das Schilf, und verträumt heugen sich Weide und Erle.

Scharen wilder Enten und Wasserschühner schaukeln schnatternd und gluckend auf den Wogen. Hier und da springt ein übermütiges Fischlein aus dem Wasser, um gleich darauf wieder flackernd zu verschwinden. In allen Orten knatzt und raschelt es im Röhricht. Gespenstlich huschen schwarze Schatteln durch das Schilf. Nach genauem Hinsehen erkennt man die Taucher und Enten. Quakend verrät der Frosch sein Versteck und lärmend und zeternd unterhalten sich Teichhrynsänger und Spatzen. Mit lautem Rami schreien die Uferschwalben über dem Wasser dahin, und trachzend stürzt sich die Möwe in das aufspritzende Wasser.

Jedoch, auch der See wird vergehen. Nach einigen Jahrhunderten wird er aller Voraussicht nach verschwinden sein. Der Zuwachs erleidet das Schicksal aller stehenden Gewässer, er verlandet. Der feste Erdboden wächst immer mehr in den See hinein, bis schließlich alles Wasser verschwinden ist.

Im See wachsen unzählige Arten von Wasserpflanzen. Die siedeln sich gern an flachen Stellen an. Da nun Schilf und Wiesen am Ufer, also an den weniger tiefen Orten im Wasser stehen, andererseits aber auch die übrigen Wasserpflanzen solche Orte bevorzugen, so entwickelt sich hier ein äußerst dichtes Gewirr von Wasserpest, Schilf, Wiesen und Sackpflanzungen. Das führt zu einem Existenzkampf der Gewächse untereinander. Sie behindern sich gegenseitig im Wachstum und entziehen einander die nötige Nahrung. Das Ende vom Liede ist, alle schwach entwickelten Pflanzen gehen zugrunde. Sie sterben ab und sinken zu Boden. Der wird dadurch etwas erhöht. Neue Pflanzen entwickeln sich. Wieder entsteht der Kampf ums Dasein. Von neuem sinken die abgestorbenen Pflanzchen zu Boden, und wieder wird dieser etwas gehoben. Ein ständiger Kreislauf von Werden und Vergehen führt zur Vermauerung des Sees. Nach zwei andre Faktoren wirken bei diesem Prozeß mit und beschleunigen ihn: der Wind und die Zustöße des Sees. Der Wind treibt stets Staub- und Sandkörner vor sich her, die er an größeren Gewässern niederschlägt. Diese vertiefen sofort und helfen so die Tiefe des Wassers verringern. Jeder Fluß führt auf seinem Grunde Schlamm und Schlick mit sich, den er an seiner Mündung anschwemmt und ablagert. So entsteht auch hier eine allmähliche Verflachung. Da all diese Beobachtungen auf unsern See zutreffen, hat man ihm den Namen „Zuwachs“ gegeben.

Schön ist der Zuwachs an klaren, ruhigen Sommer Tagen, groß ist auch die Fülle seiner Reize an stürmischen Gewittertagen.



Die Seehütte.

Welch packender Wechsel bietet sich dann dem Auge! Die ruhige, tiefsilberne Oberfläche ist verschwunden. Wildbewegte, grau-schwarze Wassermassen sind an ihre Stelle getreten. Woge auf Woge stürmt gegen das Ufer, als wollte das Wasser das Land auf seinem Vormarsch aufhalten und wieder zurückdrängen. Schwer streicht die Erle über dem Wasser dahin. Schen verschwindet sie im Röhricht. Schon längst haben die Spatzen ihr Geschrei abgebrochen. Im sichern Neste geborgen, warten sie das Unwetter ab. Alle Tiere

Die Sonne bricht hinter den Wolken hervor, und schon lacht sie wieder hellstrahlend auf den See und die Wiesen herab. Wie glänzende Diamanten und funkelnde Edelsteine glitzern und schimmern die vielen Regentropfen an Schilf und Gräsern. Stolz wölbt sich ein leuchtender Regenbogen über unsern Häuptern. Der würzige Duft der vom Regen erquickten Wiesen steigt und erfüllt



Rast in der Hütte.

die Luft. Die vom Sturm und Regen niedergedrückten Blumen und Gräser richten sich allmählich wieder empor. Käfer und Bienen summen lustig darüber und bunte Schmetterlinge sammeln über den grünen Rasen, als seien sie berauscht von so viel Schönheit.

Der allzeit betriebsame Mensch begnügt sich nicht damit, See, Wiesen, Getier und Gräser zu bewundern, er will auch seine Werke in diese Welt hineinsehen. Dadurch soll das Bild erst vollständig werden. So ist hier am See die Hütte der Seehütte entstanden, die allen Wandersleuten bekannt ist. Hier steigt der Radfahrer von seinem Köhlein und genießt den herrlichen Rundblick. Die Wände laden ein zur Rast. Wenn ein Unwetter heraufzieht, wird hier Schutz gesucht. Wie ein vergessenes Spielzeug sieht die Hütte in der grünen Ebene am See, aber sie bestimmt das Bild der Landschaft mit.

## Abgesperrt von der Lebensfreude

Wir haben uns unsterblich blamiert, wir Magdeburger. Blamiert bis auf die Knochen, und hatten's wirklich nicht nötig. Tausende unserer lieben Mitbürger wissen, wieso das kam, und den Ahnungslosen wollen wir's erzählen. Möge aber vor allem unser löblicher Magistrat gut zuhören. Denn gemessen an seinem hochwohlwärtigen Willen einer getarnten Zeit gehört er zu den Ahnungslosen. Und doch geht es ihn am meisten an, weil seine nachgeordneten Organe ihre Hand im Spiele haben. Also:

Wir wollen unsern bahrtischen Besuch nach tagelangem Schwärmen von seinen heimatlichen Bergen und Wäldern und Seen und verächtlichen Bemerkungen über unser obdes Flachland endlich einmal das Maul stopfen und Magdeburger Naturgenüßlichkeiten zeigen, die sich wirklich sehen lassen können. Und schleppeten ihn über die Brüden nach dem „Herrenzug“. Hier unter Lindenblütenträumen wurde er schon merklich still. Und als wir gar durch die Herrenzugwiejen der Nordede des Niederer Buhfes zuzugingen, wo man nicht mehr weiß, ob man durch Wald oder Park oder Wiese geht, wo man nur weiß, hier ist es herr-

lich, wo man endlich auf den prächtigen Gerwischer See stößt mit seiner Seehütte als Schutz für die vielen Radfahrer, mit seinen vielen Wasserrosen und Wildenten und Möven und Wasserhühnern und dem prächtigen Blick in die Landschaft, da änderte unser Baher sein Urteil über Magdeburg und seine nähere Umgebung. Schwere Herzen.

Aber plötzlich lachte er hell auf und wies, etwas nach rechts gemendelt, auf etwa 100 Meter Drahtverhau und zwei Schilder, die wir im Silbe festgehalten haben. 100 Menschen standen davor, unter den Armen die Badeausrüstung und auf den Gesichtern die Frage aus' der Lorelei: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten?

Wir wußten es auch nicht; wir lasen auf dem einen Schilde: „Das Betreten der Wiesen ist verboten. Der Magistrat.“ Und auf dem andern Schilde stand zu lesen: „Das Betreten dieser Wiese ist erlaubt.“ Vor dieser Wiese aber war beflagter Drahtverhau gezogen, so daß wir und die hundert andern von der freundlichen Erlaubnis keinen Gebrauch machen konnten. Da mochte der Teufel draus Flug werden. Wir sahen nur, daß irgendeine finstere Gewalt uns von der Lebensfreude, von einem prächtigen Freibad durch einen Drahtverhau, vierfach gezogen, abgesperrt hatte.

Wir erfuhren bald, daß nicht etwa der Privatbesitzer der Strandwiese diese abgesperrt hatte und durch seine freundliche Einbildung zum Betreten die Badelustigen obendrein verböhnen wollte, sondern Angestellte des Magistrats. Unerklärlich warum. Denn hätte man die 300 Quadratmeter Magistratswiese schükten, dann hätte man den vierfachen Stacheldrahtzaun vor und nicht hinter der Wiese aufstellen müssen. Wie er errichtet ist, hindert er ja nicht am Betreten, sondern am Verlassen der Wiese, am Ueberwecheln zum Ohle-Strandbad.

Nun wird erzählt, daß sei der eigentliche Zweck der Uebung. Es wird erzählt vom Konkurrenzneid zweier Besitzer von Erfrischungshallen diesseits- und jenseits der Ohle, von denen einer als auf Wartegeld gekletterter Beamter die Liebe der betreffenden Organe des Magistrats im Besitz hätte. Wir wissen nicht, ob es so ist, aber es hat den starken Anschein, daß der Stacheldrahtzaun den einzigen Zweck hat, dem diesseitigen Händler die Kundenschaft abzusperrten. Ohne Rücksicht darauf, daß man dadurch täglich Tausenden von Magdeburgern die Bade Freude verdirbt.

Mag es aber auch anders sein, so bleibt es doch völlig sinnlos. Jahrelang ist es ohne Drahtverhau gegangen, jahrelang hat das Publikum den freien Badeverkehr dort selbst geregelt und von dem Stückchen Brachland des Magistrats ein 1 Meter breites und 6 bis 8 Meter langes Stückchen für einen Fußsteig ausgetreten. Feu-Nutzungswert 50 Pfennig. Und so viel wird doch dem Magistrat das Vergnügen der Magdeburger wert sein.

Datum weg mit dem Drahtverhau, mit dem wir uns als Magdeburger nur blamieren und böses Blut machen. Schon haben einige Verärgerter eine Furt hineingeschnitten, zwei Tage lang war freier Durchlaß, da kamen aber schon wieder zwei Nachstandsarbeiter und stifteten unter Aufsicht zweier Magistratsbeamter das Loch fein jüberlich wieder zu. Wahrscheinlich nicht zum Ruhme Magdeburgs.

Magistrat, hilf! Weße die Scharie wieder aus, die deine Organe unergündlicher Weise deinem Ansehen hier geschlagen haben. Tausende werden es dir danken!

## Magdeburger Angelegenheiten

### Sie gehen aneinander vorbei...

#### Die Kleinsten.

Auf dem schön gepflegten Parkweg fährt eine hübsch ge-Heißete Wanne einen neuen weißlackierten Kinderwagen. Sie fährt und schaukelt, während sie leise summt. Der oder die Kleine liegt fest im Wagen und schaut in den klar blauen Himmel und freut sich der fliegenden Vögel und des flatternden Kohlweißlings. Zu seinen Füßen liegt die „4-Uhr-Glasche“ und des Mädchens Vesperbrot. Auf der nächsten Bank sitzt eine dützig ge-Heißete Mutter und hält ein Kind im Arm. Um das Kind ist ein Wollschal geschlungen; nur die kleinen Fäustchen greifen heraus ins Leere. Die Mutter wiegt das Kind hin und her und sieht sehr sehr gramvoll aus. Es ist etwas wie Neid und Bitterkeit in ihren Augen, als das Kindermädchen mit dem Wagen vorbeifährt. Viel Leid und viel Anklage spricht aus den wehen Mutteraugen.

#### Sofenmäße und doch Wissende.

Tagtäglich gehen sie aneinander vorbei. Die „Erstklässler“ zur Volksschule und die „Bessern“ zur Privatschule. Damit es keine Reibereien gibt, führt „Bai“ meist seinen Sprößling selbst in die Schule; mittags wird der „Stolz der Familie“ abgeholt. Wie dreht sich doch alles um den kleinen Mann! Und er kennt seine Wichtigkeit. Aus ihm soll mal „etwas Großes“ werden. Wie sagt Mutti immer? „So wie Onkel Julius mit der großen Fabrik.“ — Oh, das ist fein in den Ferien, wenn man hinausgeht aufs Land. Auf das große Gut von Vadi. Und die Knechte und Mägde grüßten und nannten ihn „Herr“. Alles durfte er machen. Und dann schaut er auf die andern: Masse, Masse, denkt sein kleines Gehirn. — Das sind so viele, was soll denn aus denen werden? Der kleine Knirps weiß es noch nicht, wahrscheinlich wird es ihn nie groß kümmern, aber daß es „andere“ sind als er, daß man mit ihnen nicht „berkehrt“, hat Mutti oft gesagt.

#### Es wird wahr.

Ja, es wird allmählich wahr. Das Badi aus dem wohlbehüteten Kinderwagen und der Kleine Junge aus der Privatschule, sie sind geworden, was ihnen vorgegeschrieben war. Flotte Studenten mit hunder Mütze und fröhlichem In-den-Lag-Leben. Und der kleine Wurm an Mutters Brust, die vielen Gleichen aus der Volksschule, sie sind eine Kolonne, ein Zug geworden. Morgens, wenn die Studenten zum Kolleg ziehen oder gerade vom Frühmümel heimkehren, dann sind sie schon verschwunden. In der Hand klapperte die blaue Emaillekanne und die breite Mütze nahm sich gar schäbig neben den runden Tellermützen aus. Und viele, viele hatten nach der Lehre wieder auf die Straße gehen müssen und standen nun da mit den Händen in den Taschen vor dem grauen Sandsteinhaus mit der Aufschrift: Arbeitsnachweis.

#### Am Ende ist es wahr.

Neben dem breiten Strome der Arbeiter, die zur Fabrik ziehen, sitzt das Auto des Herrn Direktors vorbei. Manche Arbeiter ziehen die Mütze, manche murmeln etwas, aber alle wenden die Köpfe hin. Und der Herr Direktor denkt: „Es ist doch noch gerade wie vor 30 Jahren. Sieh, was bin ich für ein Kerl!“ Und als später eine Deputation kam und eine Lohnaufbesserung forderte, da war das ihm etwas Neues, Unfassbares. Viel Familie er nicht sagen, aber daß die Leute unrecht hatten, davon war er übermüdet.



Der Drahtverhau vor der Strandwiese.

Devisen-Notierungen in Reichsmark

Table with columns for location (e.g., Amsterdam, Buenos Aires), date (14 July), and exchange rates for various currencies.

Spiel und Sport

Russia gegen D. f. B. Karlsruhe

Das Spiel findet heute am Sonntag 18 1/2 Uhr als Platzanweiser...

Hundfunkprogramme

Leipzig - Dresden

Sonntag, 17. Juli, 8.30: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche...

Berlin - Königs-Winterhausen - Stettin

Sonntag, 17. Juli, 6.30: Frühkonzert, 6 Darbietungen. In der Halle: Gymnastik...

Montag, 18. Juli, 6: Gymnastik, 15.30: Dr. Gertrud Haupt: Staatsbürgerliche Erziehung...

Hamburg - Hannover - Bremen

Sonntag, 17. Juli, 9.15: Hamburg (alle Noragländer): Morgenfeier...

Montag, 18. Juli, 16.15: nur Bremen: Konzert. Ruffini: Owo. Wilhelm Tell...

Reisen und Besuche der Arbeiterwohlfahrt Sudenten. Montag den 18. Aufbruch nach Wiederitz...

Die Einweihung des Ausstellungsturnes fand am Sonntag unter Weisung von Vertretern der Behörden...

Mitglieder- und Krankenbewegung bei der Ortskrankenkasse. Mitgliederbestand am 2. Juli 37 408 männl...

Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Die Geschäftsstelle ist in der Zeit vom 18. bis 30. Juli nur von 8 1/2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet...

Warnung. Die Diebstähle in den hiesigen Badeanstalten nehmen seit einiger Zeit erheblich zu...

Von der hässlichen Schulzahnklinik. Für die bereits jahrelanglich unterzogenen Schulkinder der 8. und 7. Klassen bleibt die Schulzahnklinik...

Westschiff wurde am 13. Juli in der Zeit zwischen 7 und 10 1/2 Uhr nachmittags von dem Hofe des Grundstücks Große Diebstorfer Straße 50 ein Herrenfahrzeug...

Sichert die Fahrräder! Bei der Kriminalpolizei gehen täglich Anzeigen über gestohlene Fahrräder ein...

Der Tod in den Fluten. Am Freitag abend gegen 7 Uhr sprang von der Strombrücke ein Mann in mittleren Jahren in die Elbe...

Wasserrückzug. Am Stadtiel Sudenten ist Donnerstag abend ein Hauptrohr des Wasserrohres aus unbekanntem Ursachen gerissen...

Katze. Die untere Elbe bei Sudenten Frida Sch., wohnhaft Dittenbergstraße 33, fiel in der Nacht zum Freitag zum Sonntag abend in dem Hofpflaster über eine Kanf...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Montag, 18. Juli, 20 Uhr, Sitzung bei C. Paig.

Freiwillige Arbeitsgemeinschaft. Montag den 17. Juli, abend 8 Uhr, bei der Polizei, Sudentenstr. 17 1/2...

Theater, Konzerte, Vorträge. Montag, 18. Juli, 20 Uhr, Sitzung bei C. Paig.

Notierungen der Stadtkasse. Montag, 18. Juli, 20 Uhr, Sitzung bei C. Paig.

Reisekalender. Montag, 18. Juli, 20 Uhr, Sitzung bei C. Paig.

Reisekalender. Montag, 18. Juli, 20 Uhr, Sitzung bei C. Paig.

Reisekalender. Montag, 18. Juli, 20 Uhr, Sitzung bei C. Paig.

Reisekalender. Montag, 18. Juli, 20 Uhr, Sitzung bei C. Paig.

Parteigenossen! Werbt von Haus zu Haus für die Partei und für die „Volkstimme“!

Gewinnauszug 4. Klasse 29. Preussisch-Sächsische Klassen-Lotterie. Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Table with columns for drawing date (1. Siehungstag, 13. Juli 1927) and winning numbers for various prize classes.

Table with columns for drawing date (2. Siehungstag, 14. Juli 1927) and winning numbers for various prize classes.

Table with columns for drawing date (3. Siehungstag, 15. Juli 1927) and winning numbers for various prize classes.

Table with columns for drawing date (4. Siehungstag, 16. Juli 1927) and winning numbers for various prize classes.

# *Jawohl, ich will nicht, dass mein Frauchen sich plagt!*



*Was hätten alle Erfindungen der modernen Wissenschaft für einen Sinn, wenn wir sie uns nicht zunutze machen? Vor 20 Jahren mochte es noch notwendig sein, dass unsere Frauen Wohlbefinden und Gesundheit opfernd sich mit Waschbrett und Bürste quälten. Heute regiert Persil die Stunde! Persil ist die Erlösung von Umständlichkeit, Mühe und Ärger. Persil ist das Waschmittel der modernen Frau!*

**Aber.  
die richtige Anwendung!**

*Persil soll stets allein gebraucht werden, ohne Zusatz und wird kalt aufgelöst!*

**Nur so wird dieses wundervolle Waschmittel in seiner vollen Wirkung ausgenutzt!**

# Reste

und  
Abschnitte von

**Kleiderstoffen  
Waschstoffen  
Seidenstoffen  
Wäschestoffen**

**Bettbezugstoffen  
Handtuch-Resten  
Damast und Satin**

**Gardinen und  
Dekorationstoffen  
Relleestoffen.**

**Einzel Damen-  
Wäsche** zum Teil leicht angestaubt

**Stickerie-Reste** verschiedene Längen.

**Einzelne Weiten in  
Oberhemden** usw. usw.

zu erstaunlich niedrigen  
**Reste-Preisen!**

Auf  
Extratschen  
ausgelegt!

Nur  
soweit  
Vorrat!

# LUBLIN

## Werderschlößchen

Heute Sonntag nachmittag 3 Uhr  
**Großes Extra-Konzert**  
ausgeführt vom Magdeburger Konzertorchester unter persönlicher  
Leitung des Herrn Obermusikmeisters a. D. Otto  
Eintritt: Herren 10 Pfennig, Damen 20 Pfennig.

**Haben Sie Stoff?**  
25  
**Pianos**  
SEIFEN  
Guter Preis  
11

**Bilder als Geschenke!**  
Wir haben eine große Auswahl  
Fotobilder als Geschenke.

Anmeldungen für den Väterpreis nimmt  
an Buchhandlung Selbsthilfe.

## Hofjäger

Nur noch kurze Zeit  
täglich ab 8.15 Uhr die beliebtesten  
**Fritz-Steidl-Sänger**

Heute Sonntag  
das große, vollständig neue  
**Schlager-Programm**  
Sommer mit Bad  
Dere Lusthaus

Heute nachm. 3 1/2 Uhr  
Konzert, Mittwoch u. Donnerstag  
**Großes  
Kaffee-Konzert**  
mit Musik und Tanz

## Kredit- Verwaltung Möbel

zu kausalen Bedingungen.  
Schlaf-, Speisezimmer  
Wohnzimmer, Küchen  
Einzelbetten  
Gedeckbetten  
Möbel für 65 Mk.  
Anzahlung 8 Mk.  
Möbel für 100 Mk.  
Anzahlung 10 Mk.  
Möbel für 180 Mk.  
Anzahlung 20 Mk.  
Möbel für 280 Mk.  
Anzahlung 25 Mk.  
Möbel für 350 Mk.  
Anzahlung 35 Mk.  
Möbel für 475 Mk.  
Anzahlung 50 Mk.  
u. m.  
zu mäßigen Raten  
in wöchentlich von  
3 Mk. an, 14 tägig  
u. 4 Mk. an, monatl.  
von 8 Mk. an.

Ernst 189  
**Geissler**  
Breiter Weg 12a  
Salzsch. Schloßstr.  
Täg. geöffnet 8-7 Uhr  
Versand nach allen Orten.  
Kredit ca. 15 Monate.  
Beamt. u. alte Kund.  
entl. ohne Anzahl.

## Gegen Sommer- sprossen Leberflecke

besteht  
**Viktoria-Spezial-  
Sommer-sprossen-  
-Creme**  
**Viktoria-Apothek**  
Otto-von-  
Guericke-Str.  
94b.

# Konzerthaus

Leipziger Straße 62      Leipziger Straße 62

Heute Sonntag nachmittag 3 Uhr  
**Großes Extra-Konzert**  
ausgeführt vom Magdeburger Konzertorchester unter persönlicher  
Leitung des Herrn Obermusikmeisters a. D. Otto  
Eintritt 10 Pfennig      Eintritt 10 Pfennig

Ab 4 Uhr in beiden Sälen  
**Großer Gesellschaftsball**  
im großen Saal Doppelorchester  
im kleinen Saal Original-Jazzband

**Voranzeige!**  
Am Dienstag den 19. Juli, abends 8 Uhr  
**Richard-Wagner-Abend**  
ausgeführt vom gesamten Magdeburger Konzertorchester unter persön-  
licher Leitung des Herrn Obermusikmeisters a. D. Otto.  
50 Mann Streichmusik.      50 Mann Streichmusik.  
Eintritt 25 Pfennig inkl. Steuer.

## Ämliche Bekanntmachungen

Gemäß § 1 des Gesetzes vom 7. August 1911  
betreffend die Beschulung blinder und taub-  
stummer Kinder ersuchen wir die Eltern, gesetz-  
lichen Vertreter und Häupter der Familien, in  
welchen solche Kinder untergebracht sind, alle  
blinden und taubstummen Kinder, alle mit hoch-  
gradiger Taubheit oder Schwachmündigkeit be-  
hafteten Kinder und endlich alle Kinder, die  
taubstummen und zugleich blind sind, welche das  
4. Lebensjahr zurückgelegt haben, bis 15. No-  
vember 1927 bei uns - Rathaus, Zimmer 29 -  
zur Anmeldung zu bringen.  
Staßfurt, den 8. Juli 1927.  
Der Magistrat. Fürsorgeamt: gej. Beihflog.

## Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 31. Juli 1927, vor-  
mittags 11 Uhr, findet die Verdingung der  
Glaserarbeiten zum Neubau der Siedlungs-  
wohnhäuser in Westeregeln im Rathaus,  
Zimmer 11, statt.  
Die Verdingung ist für alle in Westeregeln  
und im Umkreise von Westeregeln wohnhaften  
Glasermeister offen. Verdingungsunterlagen  
können im Rathaus, Zimmer 6, zum Preise von  
3 Mark bezogen werden.  
Die Angebote sind verschlossen mit der  
Aufschrift:  
"Angebote auf Glaserarbeiten"  
bis zum Öffnungstermin einzufenden oder  
persönlich abzugeben.  
Westeregeln, im Juli 1927.  
Der Gemeindevorsteher. Körte.

klug sein, wie er!



Morgenstunde hat  
Gold im Munde.



Wer sein Tagewerk zeitig beginnt,  
schafft mit frischen Kräften,  
kommt früher zu behaglicher  
Ruhe und zum Genuß seiner  
Lieblingssmarke:

**Josetti Juno**  
der köstlichen 4 Cigarette  
ohne Mundstück und ohne Gold.

Magdeburger Angelegenheiten

An die Parteigenossen!

Der bisherige Unterbezirkssekretär Bauernmeister in Magdeburg ist infolge parteischädigenden Verhaltens vom Bezirksvorstand seines Postens enthoben und aus der Partei ausgeschlossen worden.

Magdeburg, den 15. Juli 1927.

Der Bezirksvorstand.

Es bleibt warm!

Während der vergangenen Woche blieb es überall in Mitteleuropa warm. Anfangs herrschte dort bei hohem Druck über Polen und Liefen über England eine schwache südliche Luftströmung.

Zur Vereich höheren vom Azorenmaximum kommenden Druckes stellte sich dann überall wieder der sommerliche Charakter der Witterung her. Während der letzten beiden Tage glichen sich die Luftdruckverhältnisse über Mitteleuropa weiter aus.

Abweichend vom gewöhnlichen Verhalten des Druckes ist nur ein Hoch nördlich von Skandinavien. Bemerkenswert sind ferner die fortwährend hohen Temperaturen in Nordschweden und Finnland, die auf starke Wärmeeinstrahlung und anhaltende Luftzufuhr aus östlichen Richtungen zurückzuführen sind.

Anfangs wird die Wetterlage Mitteleuropas noch durch geringe Luftdruckgegensätze gekennzeichnet sein, so daß dort viele lokale Gewitterregen auftreten werden.

Vorzugsrente bei Anleihebesitz

Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Bekanntlich sind Reichsangehörige, die im Inland wohnen, auf Grund von Auslosungsrechten, die ihnen für eigenen Anleihebesitz zugeteilt worden sind (und in gewissen Ausnahmefällen auch auf Grund ererbter Auslosungsrechte), im Falle der Bedürftigkeit bei ihrer zuständigen Bezirksfürsorgebehörde die Gewährung einer Vorzugsrente zu beantragen.

Volkschullehrer und Besoldungsgruppen

Auf einem vom Landtag angenommenen Antrag des Hauptauschusses überreichte das preußische Kultusministerium am 5. Mai d. J. eine Uebersicht über die gegenwärtige Verteilung der Lehrer (Lehrerinnen) an den öffentlichen Volksschulen auf die Besoldungsgruppen 1, 2 und 3.

Bechwörung

Von Edgar Sahnwald.

Am Grasgang zwischen Ales und Sager stehen alte Kirchbäume. Aus ihrem Schatten blüht man hinab ins Tal. Weit übersehbar liegt die Stadt im Dunste des Sommers, aus dessen zitternder Bläue die Türme sich erheben.

Die Stille macht die Stille und die Einsamkeit um die Kirchbäume am Gange noch fühlbarer, größer und ferner allem menschlichen Tun. Die Bäume legen im Winter den blauen Schatten ihrer knorrigen Äste in den Schnee; sie blühen im Frühling, duftende Wolken aus weißen Blüten, mit dem Brausen der Bienen um alle weißen Büschel.

man die Auffüllung des vollen Sechsfels in der Besoldungsgruppe 8 zu erreichen gedenkt.

Wie der „Amtliche Preussische Pressedienst“ der zugleich für den Finanzminister erteilten Antwort des preussischen Kultusministers entnimmt, sollen nach den auch für die Volksschullehrer maßgebenden Besoldungsgrundlagen der unmittelbaren Staatsbeamten von der Gesamtzahl der planmäßigen Stellen drei Sechstel in der Eingangsgruppe, zwei Sechstel in der Aufstiegsgruppe und ein Sechstel in der Beförderungsgruppe eingestuft sein.

Der Umstand, daß ein zur Auffüllung des Sechsfels in der Beförderungsgruppe notwendiges „sachliches Bedürfnis“ nicht im ausreichenden Maße nachgewiesen werden konnte, verhinderte leider wie bei den meisten anderen Verwaltungen die völlige Auffüllung dieses Sechsfels, jedoch ist die Staatsregierung dauernd bemüht, die Zahl der fehlenden Stellen durch Neuschaffung von Konrektorstellen wenigstens so weit wie möglich zu verringern.

Sozialdemokratische Partei

- Bezirk Dessauer Straße. Am Montag um 20 Uhr Funktionärssitzung bei Grafemann
Bezirk Semsdorf. Am Dienstag um 20 Uhr Funktionärssitzung im „Reinfelder Hof“
Bezirk Sudenburg. Am Mittwoch um 20 Uhr Funktionärssitzung bei Fahrtenkamp
Bezirk Eracau. Am Mittwoch um 20 Uhr Funktionärssitzung bei Seifert
Bezirk Rothensee. Am Montag um 20 1/2 Uhr Funktionärssitzung bei Runa

Die Sparkassen im Mai

Wie der „Amtliche Preussische Pressedienst“ einer Uebersicht der „Deutschen Sparkassenzeitung“ entnimmt, war der Bestand der Spareinlagen Preußens Ende Mai 2565,6 Millionen Mark. Der Zuwachs betrug im Mai 71,6 Millionen Mark, die Einzahlungen 275,2 Millionen Mark, die Auszahlungen 206,6 Millionen Mark.

Bei den Giro- usw. Einlagen betragen im Mai die Einzahlungen im preussischen Staatsgebiet 1779,7 Mill. Mark, die Auszahlungen 1769,4 Millionen Mark und die Guthaben Ende Mai beliefen sich auf 818,8 Millionen Mark.

Arbeiter-Kulturfortell Groß-Magdeburg. Mittwoch den 20. Juli findet die fällige Delegierten-Versammlung, abends 8 Uhr, im „Anhaltiner Hof“, Braunschweigstraße 3, statt.

Magdeburger Volkskinderchor. Der erste Ferienausflug resp. das Kinderfest bei Grafemann hat bei jung und alt großen Anklang gefunden. Am Dienstag den 19. Juli findet nun wieder ein Ausflug nach dem Fort der Sammelschule Budau, Leipziger Straße, statt.

Für jeden etwas bringen die neuen schönen Reclam-Bände. Wer kennt nicht den Namen Reclam? Jahrzehntelang schon versorgen die Reclam-Bändchen das deutsche Volk mit geistiger Nahrung. Die wahre Volksbibliothek nannte August Bebel das große Unternehmen schon anlässlich des Erscheinens der 5000. Nummer.

falligkeit jedem Lesebedürfnis gerecht werden. „Der schöne Reclam-Band“ ist allen Bücherlesern ein Wertbegriff geworden, eine „Warte“, die sich einfach von selbst empfiehlt.

Erweiterung des Tanzprogramms der Theater-Ausstellung. Von Sonnabend den 16. Juli ab tanzt auf der schwimmenden Bühne vor den Darbietungen der Glazeroff-Truppe Balletmeister Schecke vom Nationaltheater in Mannheim mit seiner Tanzgruppe.

Sammeltag der Arbeiter-Samariter. Da durch das schlechte Wetter die Sammlung der Arbeiter-Samariter beeinträchtigt worden ist, ist laut Verfügung des Staatskommissars der Wohlfahrtspflege ein weiterer Sammeltag in der Zeit vom 10. bis 24. Juli genehmigt worden.

Vom Wochenmarkt. Das wir uns der Erntezeit mit Niefenschriften nähern, zeigte das Bild des Wochenmarktes am Sonnabend. Neue blaue und weiße Kartoffeln kosten pro Pfund 8 bis 9 Pf., bei Abnahme von 1 Zentner 6,50 Mark.

Die Söherlegung des Bahnhofs Budau. Um die Eisenbahnverkehrsverhältnisse den Betriebsanforderungen neuzeitlich anzupassen, hat die Reichsbahndirektion Magdeburg die Söherlegung des Bahnkörpers und des Bahnhofs Magdeburg-Budau beschlossen.

Magdeburg als Rangstreikort. Der Zweigverein Provinz Sachsen der preussischen Gewerbe- und Handelslehre wird anlässlich der deutschen Theater-Ausstellung am 1. und 2. Oktober hier eine Hauptversammlung nebst Vertreterversammlung abhalten.

Medizinischer Sonntagsdienst

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht für den Bezirk Altstadt bis Walter-Mathenau-Straße (Königsstraße) einschließlich 17. Juli Dr. Fischer, Otto-von-Guericke-Straße 103, Fernsprecher 9113.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

zehn Jahren, als die Frauen so alt waren wie diese Mädchen, war Krieg, waren Jahre der Kargheit, der Entbehrung, des Darbens, Jahre tiefer Not. In Ueberfluß gab es nur Leid und Tränen. Die Welt roch nach Blut, nach Pulver und Verwesung.

In manchen Gegenden läßt der Bauer auf dem letzten Roggenfeld an der Feldseite ein Büchel Halme stehen, auf Obstbäumen läßt er die letzten Früchte hängen zur Beschwörung der bösen Geister, zum Opfer für die guten. Primitiv Völker fühlen sich noch vielfältiger von Dämonen bedroht, die sie in phantastischen Maskentänzen beschwören.

Aus den Gerichtssälen

Wasser halt Rogmal

Der Kaufmann Hermann St. aus Magdeburg war früher ein durchaus ordentlicher Mann, der sich recht und schlecht durchs Leben schlug.

In solchen Situationen gibt es nur zwei Mittel. Man kauft weiter günstig ein und versucht durch schnelleren Umsatz größere Geldbeträge hereinzubekommen.

Die Folge dieser Handlungsweise war, daß der junge Mann immer mehr abwärts schlitterte und sich schließlich überhaupt nur noch durch immer größere Betrügereien über Wasser halten konnte.

Als in Hamburg, Magdeburg, Dessau, Krosau und Zerbst Geschäfte dieser Art nicht mehr zu machen waren, ging St. nach Berlin.

Kleine Chronik

Eine Viertelmillion Bauzettel für andre unterschlagen.

Das erweiterte Schöffengericht in Berlin-Mitte hatte über einen eigenartigen Fall von Bauuntergeschlagungen zu urteilen. Der Hauptangeklagte war der Bauunternehmer Ernst Müller.

Die große und in unermesslicher Stärke anwachsende Forderung, die über den Ozean herüberströmt, hat bis zum Freitag und 60 Tausender gekostet.

Zwei junge Mädchen verheiratet. In Berlin sind in den letzten Tagen zwei junge Mädchen, die 17 Jahre alte Gustavette Sabel und die 16 Jahre alte Johanna Sabel, verheiratet.

Drei Aeschen ertrinken im Hagelsturm am 12ten Seemanns. In der Gegend von den Köstern mit angelegtem Gewehr...

Der Tod der Susi Hauzer-Debrient

Deutsch-Österreich ist unter der christlichsozialen Regierung reich an Justizaffären, die weit über die Grenzen des Landes hinaus die Aufmerksamkeit in Atem halten.

Ist die junge, aufreizend süße Susi Hauzer ermordet worden? Der Wiener Staatsanwalt hat die Untersuchung der Tragödie eingestellt.

Ein Wiener Kulturmädchens Jugendzeit: Tennispartner sind junge Grafen, eine Villa im Cottage ihr Heim und das Haus der Geliebten Franz Josephs I.

Am Morgen des 17. Dezember 1920 aber sieht man gegen 8 Uhr früh Dr. Ernst Hauzer und den Korvettenkapitän Rainer, Hauzers besten Freund, beide schwarz gekleidet, durch die vom ersten Schnee winterlich eingepulste Stadt fahren.

Nach Aussage des Korvettenkapitäns hat sich Frau Debrient wie eine Wahnsinnige gebärdet.

Und nun vergehen 2 Jahre, ehe sich auch nur ein verschwommenes Bild gewinnen läßt, was in dieser Nacht vom 16. auf den 17. Dezember in dem jagenhaft schönen Palais in der Schwandgasse in Wirklichkeit geschehen.

Es sei gegen 4 Uhr morgens gewesen, erzählt Ernst Hauzer, als ihn Gehell seines kleinen Forstierers aus dem Schlaf gerissen habe.

Und das Selbstmordmotiv? Scheidungskampf, der die usuellen Freuden des Ehelebens von vornherein ausgeschlossen hätte.

Frankfurt lautet, wie gesagt, Ernst Hauzers Aussage nebst dem wirklich vorhandenen Abschiedsbrief nach Wien.

hatten um Erlaubnis, den Anaben zu Hilfe kommen zu dürfen, jedoch die Beamten, die jankelten, die Gefangenen mochten die Gelegenheit wahrnehmen, um zu entfliehen.

Ein Berliner Entschuldigter fand am Freitag morgen einen Mann betäubt am Fuß des Türgartens liegen.

Zwei Männer und ein Aeschen werden in den Zentral-Markt in Paris durch Bananenschiffes ertränkt.

Als Abführmittel bewährt sind Segregos-Früchte, die auch bei längerem Gebrauch in der Wirkung nicht nachlassen.

tragischen Geschehens selbst — an den ersten Wiener Staatsanwalt, Frau Babette Debrient werde kein Mittel unversucht lassen, wenn die Staatsanwaltschaft die Füre des Todes ihrer Tochter nicht repress und in allen Einzelheiten aufkläre.

Die wichtigste der von Frau Debrient angeforderten Maßnahmen ist — die Verhaftung des Dr. Hauzer.

Aber der Wiener Staatsanwalt sieht sich nicht bemogen, und so beschließt sich Frau Debrient den letzten Ritter aus dem verstorbenen Oesterreich, den Grafen Althaus Sternberg, der gerade in Karlsbad weilte.

Dr. Robe prüft den Akt, beantragt Sachverständigen Gutachten über die Echtheit des Abschiedsbriefes, Enterbigung der Leiche und Einberufung von 17 Zeugen.

Als Dr. Robe wieder keine Antwort erhält, bezieht er in einem Zeitungsartikel Ernst Hauzer expressis verbis des Todes!

Ungewöhnliches Aufsehen in der Öffentlichkeit, sämtliche kirchlichen Zirkel Wiens stillen Susi Hauzers Geist.

In diesem Chaos ordnet die Staatsanwaltschaft Eghumierung und Obduktion der Leiche Susi Hauzers an.

Und am 23. Mai 1927 hat die Wiener Staatsanwaltschaft die Untersuchung der Affäre Hauzer eingestellt.

O, du wunderbares, Gerechtigkeits und Wahlfondsorgans der Parteien friedlich ausgleichendes Oesterreich, bestia triumphans über den Wiener Polizeipräsidenten, der sich als Totenkopf der Schwiegermutter Alfred Hauzers, etwa eines donauländischen Vorka, herangewagt hat.

Friedrich Strindberg (Wien).

Das gleiche Geschick ereifte seinen Bruder Juan, der, über Caracas ausfliehend, nach ihm suchen ging.

Brückeneinsturz in Spanien.

In dem Dorfe Marren bei Manjilla (Provinz Valencia) stürzte eine Brücke ein, als sich gerade eine aus Vertretern der Behörden und andern Personen bestehende Gesellschaft auf ihr befand.

Ein Wunderkind spielt mit 4 Jahren Beethovens.

Dorothea Johnson, ein 4jähriges Mädchen aus Hawaii, das mit der Mutter nach Chicago gekommen war, um hier seine musikalische Ausbildung zu erhalten, erreichte bei einem Konzertspiel am dortigen Konservatorium die frounende Bewunderung der Professoren über ein zu beispielloser Höhe entwickeltes pianistisches Talent.

Als Abführmittel bewährt sind Segregos-Früchte, die auch bei längerem Gebrauch in der Wirkung nicht nachlassen.











Der falsche Leutnant. Auf dem Rittergut in Bretsch wurde der „Gutsbesitzer“ A. festgenommen und dem hiesigen Gerichtsfängnis zugeführt, weil er es verstanden hatte, eine erhebliche Summe Geldes zu unterschlagen und für sich zu verwenden.

Werben

gustaf nagel auf Drauttschau. Der schwarzweirrote Prophet, Kinderprediger, Tempelmächter und Naturmensch, der von Gott selbst auf die Erde gesetzt wurde, ging aus Brendessee verpackt wieder einmal Frühlingsegefühle und ging auf die Drauttschau.

Kreis Osterburg

In der Uchte ertrunken. Die sonst so friedliche Uchte ist jetzt beim Hochwasser zu einem reißenden Fluße angewachsen. In der Nähe von Walsleben forberte sie dieser Tage ein Opfer.

Bömmelte

Die Neuverpachtung der staatlichen Domänen Zeit und Monplaffir, die bisher von dem Rittergutsbesitzer Rudolf Proemel bewirtschaftet wurden, fand am 20. Mai d. J. bei der Regierung in Magdeburg statt.

Schönebeck

Zum Konkurs der U.-G. Germania. Für die Inhaber von Werksparaffinbüchern und für die Rentenempfänger ist zum Dienstag den 19. Juli, vormittags 11 Uhr, nach der „Burgschente“, Ecke Breiter Weg und Burgstraße, eine Versammlung einberufen.

Die Generalversammlung der Fabrikarbeiter im Wiener Restaurant hatte besser besucht sein können. Der Geschäftsführer, Kollege Harke, erstattete den Geschäfts- und Kassenbericht.

Stadtkreis Stendal

Es wird nicht mehr gepflastert. Nachdem nun auch die Mollkestraße in ihrer ganzen Länge befestigt ist, sieht man in Stendals Straßen keine nennenswerten Pflasterungen der Straßendecken, ganz gleich ob Neu- oder Umpflasterungen, mehr.

Berichtigung. Unter Stadtkreis Stendal fanden unsere Leser in der gestrigen Ausgabe eine Notiz Gewerkschaftsfeier, die sich irrtümlicherweise darunter geschlichen hatte und für Salome edel bestimmt sein sollte.

Aus dem Harzgebiet

Börsicher Verleumder. Der Hauptredakteur der nationalen „Allgemeinen Zeitung“ in Nordhausen, Peter Ruf, der sich seit 3 Jahren in wütigen Angriffen gegen republikanische Beamte nicht genug tun konnte, mit den schlimmsten Wörtern über Korruption und Amtsbergehen häufte, mußte sich bereits im großen Kreisparlamentenprozess, der mit einem glänzenden Freispruch unsers Genossen Landrats Knott endete, eine derbe Ohrspeiche gefallen lassen.

Sozialdemokratische Partei. Die Vierteljahrs-Versammlung der Partei-Ortsgruppe findet am Freitag den 22. Juli, 20 Uhr, im Saale Gewerkschaftshaus, Rathenower Straße 77, statt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Ablebneddingen. Festausführung am Mittwoch den 20. Juli beim Kameraden R. Döpe, Viktorstraße. Mitgliederversammlung am Freitag den 21. Juli, 20 Uhr, im „Schwarzen Adler“.

Unser Arbeiter-Gesangsverein Arion brachte den Inzassen des Spitals ein Gesangsconcert, das von den Zuhörern mit großem Dank entgegengenommen wurde. Die Leitung der Übungsabende hat Herr Maul übernommen.

Die Frauengruppe will am Sonntag den 24. d. M. mit den Kindern einen Ausflug unternehmen. Untermweg gibt es Milch und Kuchen. Der Abmarsch erfolgt um 12 Uhr vom Stummelbamm; zum Abendbrot will man wieder zurück sein.

Die Stimmbezirke waren bisher recht ungleich. Von den rund 4000 Wählern mußten über 1500 in den „Mautenkranz“ gehen, während auf die drei andern Wahllokale je nur rund 800 Wähler kamen. Damit war der „Mautenkranz“ überlastet, so daß sich die Prüfung des Wahlatzes bis in die späte Nacht hingog.

Zur Neuverpachtung der staatlichen Domänen Zeit und Monplaffir gab am 24. Mai Rittergutsbesitzer A. v. Dieze das Höchstgebot ab. Er erhielt aber nicht den Zuschlag, sondern der bisherige Pächter Viel der Domäne Detersshagen (Kreis Jerichow I).

Ungeschwemmtes Gut aus dem Unglücksgebiet im Erzgebirge darf von den Auffindern nicht zu eigenem Nutzen verbraucht werden, sondern ist der Polizei anzumelden.

Klein-Rosenburg

Einen Schulausflug machte unsere Schule gemeinsam mit den Schülern von Sachsendorf und Trabit nach Schönebeck. Die „Möbe“ führte die Kinder hin, die staatliche Saline und das Geomathemuseum wurden besichtigt.

Schönebeck

Zum Konkurs der U.-G. Germania. Für die Inhaber von Werksparaffinbüchern und für die Rentenempfänger ist zum Dienstag den 19. Juli, vormittags 11 Uhr, nach der „Burgschente“, Ecke Breiter Weg und Burgstraße, eine Versammlung einberufen.

Die Generalversammlung der Fabrikarbeiter im Wiener Restaurant hatte besser besucht sein können. Der Geschäftsführer, Kollege Harke, erstattete den Geschäfts- und Kassenbericht.

Wegen Unterschlagung wurde der mehrmals vorbestrafte Gändler Karl Zl. zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

Stadtkreis Tchersleben

Der Lehrgang für erwerbstlose Angestellte, der vom Arbeitsamt eingeleitet worden war, ist nun beendet worden. Es wurde während rund 15 Wochen hindurch Unterricht besonders in der Einzelkürzschrift erteilt. Der Unterricht galt als obligatorisch; einigen Angestellten, die aus unzulänglichen Gründen nicht daran teilnehmen, ist die Erwerbslosenunterstützung besagt worden.

Den Erfolg des Genossenschaftsgedankens bewiesen zwei „Nichteser“, die am Mittwoch und Donnerstag stattfanden. Zunächst feierte ein solches die aus Arbeitern bestehende Baugenossenschaft, die in der Johannsborstadt hinter dem Schlachthof wieder 16 Wohnungen errichtet. Der Verrentaltung wohnten auch Vertreter der Stadt bei.

Biere

Arbeiter-Wohlfahrt. Wir weisen noch einmal auf den am Sonntag den 16. Juli, 20 (8) Uhr, in der „Reichshalle“ stattfindenden bunten Abend, bestehend aus Theateraufführungen, humoristischen Vorträgen und Ballern, hin.

Barbn

Unser Krankenhaus hat eine vorzügliche ärztliche Versorgung. Ihm steht nicht nur der Leiter des Kaiser Krankenhauses zur Verfügung, sondern auch ein hervorragender Chirurg und eine ausgezeichnete Kraft für innere Krankheiten. Wir sind da den Krankenhausärzten anderer Städte weit voraus.

zu erhalten, eine Zwangsversteigerung zu vermeiden, stimmten unsere Vertreter nach Freigabe vieler kulturellen Positionen der Vorlage zu. Nicht frohen Herzens, sondern die Notwendigkeit beachtend. Eine Ausnutzung aller steuerlichen Quellen mußte erfolgen, aber die auch nach Auslage des Ersten Bürgermeisters zulässig ist.

Die Wirtschaftsweise der Stadtväter früheren Zeiten hat es verschuldet, daß unsere einst blühende Stadt, reich an Bodenschätzen, nach deren Ausbeute arm und durch die Erbsenkungen ein Bruchfeld wurde. Selbst Stadtb. Krügermann als Sprecher der Bürgerlichen, der vor nicht allzulanger Zeit gegen eine Erhöhung der Gewerbesteuer wetzte und dabei von einer schlechten Entwicklung der Industrie redete, erkannte den Etat unter Annahme eines Zusatzantrags an.

Kommunistische Schaumbläser.

Anders redeten dagegen die ewigen Weltrevolutionäre, die Kommunisten der „Materrepublik Staßfurt“. Durch ihre Dauerredner Siebers und Hampel ließen sie mit großem Pathos verkünden: Wir lehnen den Etat ab, weil die Straßen weniger gepflegt werden und die Lampen dunkler brennen sollen.

Unsere Genossen blieben den Kommunisten keine Antwort schuldig. Ein altes Sprichwort „Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte“ wurde allerdings auch hier zur Wahrheit, denn jene Bürgerlichen, die den Karren in den Dreck gefahren haben, ergötzen sich an der Streiterei der Arbeitervertreter.

Die Bürgerlichen machten ihre Zustimmung zum Etat von der Annahme folgenden Zusatzantrags abhängig: „Sollte die Veranlagung der drei erhöhten Realsteuern ein das Staatsoll übersteigendes Einkommen ergeben, so ist dieser Mehrbetrag zur Ermächtigung der drei Steuerarten für das zweite Halbjahr des Haushalts 1927 zu verwenden.“

Bürgerliche Bedingungen.

Die Bürgerlichen machten ihre Zustimmung zum Etat von der Annahme folgenden Zusatzantrags abhängig: „Sollte die Veranlagung der drei erhöhten Realsteuern ein das Staatsoll übersteigendes Einkommen ergeben, so ist dieser Mehrbetrag zur Ermächtigung der drei Steuerarten für das zweite Halbjahr des Haushalts 1927 zu verwenden.“

1. Vergütung der im Etat vorgesehenen Mittel nur zu den darin ausgeführten Aufgaben.

2. Öffentliche Ausschreibung aller städtischen Arbeiten, soweit sie nicht in eigener Regie ausgeführt werden.

3. Öffentliche Ausschreibung aller Lieferungen an das städtische Krankenhaus, Armenhaus, Siechenheim usw., soweit die Stadt nicht direkt bezieht.

Der Antrag wurde an den Magistrat überwiesen. Er soll bezwecken, daß nicht, wie bisher, die Lieferungen an die städtischen Institute zum Kleinverkaufspreis erfolgen, sondern die Konkurrenz eine billigere Belieferung herbeiführt.

Der Anflug des Radfahrens auf den Promenadenwegen rings um den städtischen Sportplatz nimmt überhand, so daß Spaziergänger sehr oft Gefahr laufen, angefahren oder gar untergeritten zu werden. Nicht allein, daß jugendliche Personen ein wehres Rennen rings um den Platz veranstalten, nein, man versteigt sich sogar zum Kunstfahren zwischen Tischen und Stühlen der Sportplatzwirtschaft.

Arbeiter-Wohlfahrt.

Wir weisen noch einmal auf den am Sonntag den 16. Juli, 20 (8) Uhr, in der „Reichshalle“ stattfindenden bunten Abend, bestehend aus Theateraufführungen, humoristischen Vorträgen und Ballern, hin.

Krankenhaus.

Unser Krankenhaus hat eine vorzügliche ärztliche Versorgung. Ihm steht nicht nur der Leiter des Kaiser Krankenhauses zur Verfügung, sondern auch ein hervorragender Chirurg und eine ausgezeichnete Kraft für innere Krankheiten. Wir sind da den Krankenhausärzten anderer Städte weit voraus.

# Reste

und Abschnitte

in  
 Kleiderstoffen  
 Seidenstoffen  
 Waschstoffen  
 Feinewaren  
 Weißwaren  
 Gardinen  
 Spitzen  
 Festons  
 u. s. w.  
 zu unerhört  
 billigen Preisen

nur  
**Montag**  
**Dienstag**  
**Mittwoch**

## Einmaliges Angebot

- Kostüme aus England, Dips jugendliche Herren, Jede ganz ein Paar ..... St. 250 **14.75**
- Voilekleider in höchsten Modestellungen ..... St. 1650 1250 **8.90**
- Bulgarenblusen aus Seide, mit eleganter Handstickerei ..... St. 1250 975 **5.90**

# Steigerwald & Kaiser

## Achtung! Möbelkäufer!

Während des Sommermonats Juli habe ich meine Preise bedeutend herabgesetzt. Ich bitte um zwanglose Besichtigung meines umfangreichen Lagers. Ich habe ca. 100 Einrichtungen, wirkliche Qualitätsmöbel, besonders günstig anzusehen. — Um nachlassende Intelligenz zu vermeiden, bitte ich hier auf die Hausnummer zu achten.

**Möbelhaus Heier** Eisensteiner Str. 21 u. 60  
 Gegründet 1909 - Fernruf 4195

**Burg Tri-Ergon-Musikplatten Burg**  
**Photo-Electro-Record**  
 Ein Produkt wissenschaftlicher Forschung.

**NEU ERSCHIENEN**

# ELECTROLA

**MUSIKPLATTEN**

AUTORISIERTE ELECTROLA VERKAUFSTELLE  
**Burger Musik-Zentrale**  
 Albert Heinrichs, Schartauener Strasse 63



**Das schönste Bett**  
 und alles was dazu gehört sehr preiswert

**Bruno Paris**  
 Breiter Weg 4, Hauptpost gegenüber.

**Metall-Bettstellen** mit Patentmatratzen  
 # 18.- 22.- 24.- 26.- 28 50 30.- usw.

**Holz-Bettstellen**  
 # 23.- 27.- 30.- 32.- 35.- usw.

**Kinder-Bettstellen**  
 # 14.50 15.50 20.- 23.- 26.- usw.

**Patentmatratzen**, echte #20.- 25.- 29.-

**Stahlrahmenmatratzen** # 11.50 15.- 17.-

**Auflegematratzen**, Steilig, mit Keil  
 # 15.- 19.- 22.- 25.- 30.- usw.

einliche # 12.-

**Chaiselongues**  
 # 34.- 45.- 50.- 53.- usw.

**Bettchaiselongues**  
 # 95.- 110.- 135.- 140.-

**Federbetten**  
 Oberbetten # 18.- 28.- 32.- 38.- 42.- usw.  
 Unterbetten # 16.- 23.- 26.- 32.- 38.- usw.

2 Kopfkissen # 11.- 16.50 12.- 22.- 26.- usw.

1 Stuhl # 45.- 67.50 77.- 92.- 106.-

**Bettfedern und Inlette** in nur besten ausprobierten und bewährten Qualitäten.

**Schürmbe, Schlafzimmer, Bettwäsche, Stepp- u. Daunendecken** usw., alles in denkbar größter Auswahl.

**Eigene Werkstätten.**  
 Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.

## Möbel

in guter Ausführung  
 Sie kaufen preisw. bei

**Willy Ebert**  
 Tischlermeister  
 Grünengr. 11a, 2  
 Tel. 6158 Begr. 1896

1 Morg. großer Obstkasten in d. Gascaner Façon, Maße 170x110x110 cm, mit abn. Inventar preiswert zu verk. auf zu verpacken. Off. u. B 2052 a. d. G. d. Sig

**Fuhrleute!**  
 3 bis 5 Wk. zahle ich für eine frühe Bauaufst. um. Willy Kappert, Mäser, Ecke Berliner Chaussee.

**Krankenbehandlung**  
 nach Dr. Schwabe gegen viele Frauen-, Männer- u. Kinderkrankheiten mit vielen Heilerfolgen. 2068  
 Spezialbehandlung von Frauen-, Unterleibs-, Innen- und Hautkrankheiten.  
 E. Altmann, Magdeburg, Gr. Münzstr. 4  
 Sprechstunden 9-11, 3-6, Sonntags 11-1.

**Friedländer Zahnklinik**  
 befindet sich jetzt  
**Faltenbergstraße Nr. 14**  
 gegenüber dem Zirkus. 2069  
 3 Jahre von 2 Wk. an auf Wunsch Zeitzahlung.

**Homöopath. Biomedische Krankenbehandlung**  
**Maassen**, Prälatenstr. 14, II  
 - Telephon 9212 -  
 Ecke Himmelreichstraße - Gesamtprüfung Sprechst. 9-4. Donnerstags und Sonntags keine.

**Von der Reise zurück**  
**Dentist Jacobi**  
 Jakobstr. 50, II  
 Sprechstunde 9-11, 3-6. Telephon 5378.

Ein verzoogen nach  
**Breiter Weg 25**, neben Meffert.  
**Dr. Rieche**  
 prakt. Arzt.  
 Sprechstunden: 9-12 und 4-7.

Meine Sprechstunden sind jetzt  
 9 bis 1 Uhr und 2 bis 7 Uhr  
 Sonnabend 9 bis 3 Uhr  
**Dr. Goldmann, Buckau**

Am 15. Juli fand infolge Absturzes auf dem Magdeburger Flugplatz der Polizeihauptmann  
**Joseph Decker**  
 den Fliegertod.  
 Die Polizeiverwaltung Magdeburg verliert in dem Verstorbenen einen frischen und bewährten Polizeioffizier.  
 Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.  
**Dr. Menzel**, Polizeipräsident.

Am 15. Juli fand der Polizeihauptmann  
**Joseph Decker**  
 auf dem Magdeburger Flugplatz durch Absturz den Fliegertod.  
 Das Polizeioffizierkorps steht tieferschüttert an der Bahre dieses frischen, allseitig beliebten, in Kriegs- und Friedenszeiten bewährten Kameraden.  
 Wir werden seiner immer in Treue gedenken.  
**Das Polizeioffizierkorps der Schutzpolizei Magdeburg**  
 Bethge,  
 Polizei-Oberstwachmeister und Führer der Schutzpolizei Magdeburg.

**Konjumberein für Magdeburg u. Umgegend**  
 Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftung.

Am Donnerstag den 15. Juli starb unser Arbeiter, späterer Pensionär Herr  
**Hermann Hennicke**  
 im 76. Lebensjahre.  
 Achtundzwanzig Jahre hat er der Genossenschaft gedient. Reich an Arbeit war sein Leben. Im Jahre 1924 ging er in Pension. Es war ihm nicht vergönnt, nach reicher Arbeit einen längeren ruhigen Lebensabend zu haben.  
 Ehre seinem Andenken.  
 Beerdigung am Montag, 18. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Reichshofes Friedhofs aus.  
 Der Vorstand und Kassiererrat.

Von der Reise zurück!  
**Dr. Rahnenführer**  
 Facharzt  
 für innere Krankheiten  
 Röntgen-Laboratorium  
 Breiter Weg 15 (Eingang Bärstraße)  
 Telephon 2771

**Stadtesamtliche Nachrichten.**

**Magdeburg-Mittheil.**  
 Todesfälle. 15. Juli. Berufslose Witwe Sanger, 71 J. Dienstmagd Ernst Langlau aus Soltau, 33 J. Sophie geb. Körner, Ehefrau des Arbeiter-Juweliers Gottlieb Edder, 70 J. Jüngling, 2 des Arbeiters Otto Gebhardt, 2 W. Tischler Gustav Kameth aus Köddorf, 23 J. Fern. Karpmann Franziska Harting geb. Erb, 73 J.

**Magdeburg-Neustadt.**  
 Todesfälle. 16. Juli. Arbeiter-Junvalide Hermann Semide, 74 J. Monteur Fritz Ebeling, 33 J.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
 Abteilung Alte Neustadt.

Am Donnerstag den 14. Juli verstarb nach längerem Leiden unser lieber Kamerad  
**Hermann Semide.**  
 Die Beerdigung findet am Montag den 15. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Reichshof Friedhof statt.  
 Die Kameraden treffen sich am Montag nachmittags 3 1/2 Uhr am Eingang des Friedhofs.  
 Der Abteilungsleiter.

**Gruden**  
 in allen Größen.  
**Giesau**  
 Spiegelecke 10.  
 Fernruf 6194.

**Wöchentliches Arbeitsamt**  
 1. 10000 Stück  
 2. 10000 Stück  
 3. 10000 Stück  
 4. 10000 Stück  
 5. 10000 Stück  
 6. 10000 Stück  
 7. 10000 Stück  
 8. 10000 Stück  
 9. 10000 Stück  
 10. 10000 Stück

Heute mittag stürzte unser Kamerad  
**Hauptmann**  
**Joseph Decker**  
 bei einem Sportflug tödlich ab.  
 Die deutsche Fliegerei, besonders alle, die seine tätige Begeisterung für die Luftfahrt täglich vor Augen hatten, trauern um den liebenswerten Menschen als einen der besten Vorkämpfer ihrer Sache.  
**Verein Magdeburg**  
 des Deutschen Luftfahrtverbandes.